



OFFIZIELLES PROGRAMM
DES DEUTSCHEN
FUSSBALL-BUNDES

www.dfb.de

aktuell

EM-Qualifikationsspiel

 **Deutschland -**
 **Slowakei**

Stadion Hamburg · 6.6.2007

Mit Super-Gewinnspiel
und Riesen-Poster!



Bitburger Alkoholfrei 0,0%
wünscht viel Spaß beim Spiel
Deutschland – Slowakei



***100 % Geschmack
bei 0 % Alkohol***

Bitte ein Bit



liebe zuschauer,

für die deutsche Nationalmannschaft steht heute das letzte Länderspiel in einer ereignisreichen Saison auf dem Terminkalender. Nach dem ungefährdeten 6:0-Sieg gegen San Marino am Samstag in Nürnberg wird die DFB-Auswahl heute in Hamburg gegen die Slowakei allerdings wesentlich stärker gefordert sein. Bundestrainer Joachim Löw weiß um die Schwere der Aufgabe, ist aber trotzdem optimistisch, dass das Team auch den letzten Auftritt vor dem wohlverdienten Sommerurlaub erfolgreich beendet und somit seine Führung in der EM-Qualifikationsgruppe ausbaut. Wenn alles nach Plan läuft, wäre die Ausgangsposition ideal, denn bei einem Spiel weniger als die beiden schärfsten Rivalen würde unser Vorsprung auf Tschechien immerhin fünf und auf Irland sogar sechs Punkte betragen.

Damit würde das Ziel von Joachim Löw, die Qualifikation für die EM-Endrunde 2008 in Österreich und der Schweiz möglichst früh perfekt zu machen, einen entscheidenden Schritt näher rücken. Gleichzeitig wäre es ein gelungener Abschluss des ersten Jahres der Amtszeit des Bundestrainers, der direkt nach der WM 2006 zum Nachfolger von Jürgen Klinsmann gekürt wurde. Doch auch unabhängig von der heutigen Partie kann ein absolut positives Fazit gezogen werden. Allein eine fast makellose Bilanz und damit eine eindrucksvolle Saison-Statistik liefern genügend Gründe zu berechtigter Freude.

Acht Siege, ein Unentschieden auf Zypern und nur eine Niederlage im mit einem Perspektiv-Team bestrittenen Testspiel gegen Dänemark können sich wirklich sehen lassen. Keine andere europäische Nationalmannschaft konnte nach der WM so stark auftrumpfen. Genauso wichtig ist, dass die DFB-Auswahl durch offensive und attraktive Darbietungen in der Gunst von Millionen Fans weiterhin ganz oben steht. Deshalb gebührt dem Trainerstab Joachim Löw, Hans-Dieter Flick, Andreas Köpke, Manager Oliver Bierhoff und natürlich allen Nationalspielern ein großes Kompliment für vorbildliche Arbeit und Einstellung in den vergangenen Monaten.

Die Höhepunkte waren sicherlich die imponierenden Vorstellungen bei den Siegen in Bratislava gegen die Slowakei am 11. Oktober 2006 und gegen Tschechien in

Prag am 24. März 2007. Die Mannschaft hat besonders in diesen beiden Begegnungen bewiesen, dass sie sich kontinuierlich weiterentwickelt. Ob dies nun ihre spielerische Klasse oder die taktische Reife betrifft. Deshalb schauen wir alle mit Zuversicht den entscheidenden Begegnungen in der EM-Qualifikation nach der Sommerpause und dann eben der EM-Endrunde 2008 entgegen.

Doch zunächst einmal gilt alle Konzentration der heutigen Partie. Dazu begrüße ich unsere slowakischen und alle internationalen Gäste auf das Herzlichste. Ebenso herzlich heiße ich die deutschen Zuschauer in der WM-Arena Hamburg willkommen. Nicht nur unsere Nationalmannschaft, sondern auch ihre Fans haben nach der WM 2006 viel Freude bereitet. Wie enthusiastisch sie die DFB-Auswahl begleiten und unterstützen, ist beeindruckend.



Eine prächtige Kulisse erwartet die deutsche Nationalmannschaft im Hamburger Stadion.

So hoffen wir nun alle gemeinsam, dass die heutige Begegnung mit der Slowakei der erfolgreiche Abschluss einer gelungenen Saison wird. Ihnen allen, liebe Zuschauer, wünsche ich ein unterhaltsames und interessantes Spiel.

Dr. Theo Zwanziger
Präsident des Deutschen Fußball-Bundes



4,44%*

Postbank Privatkredit Gut beraten. Günstige Zinsen.

Schon ab 4,44%*. Der Postbank Privatkredit. Ob Auto, Möbel oder Traumurlaub. Mit dem Postbank Privatkredit können Sie sich ganz einfach Wünsche erfüllen. Dafür sorgen günstige Zinsen, aber auch die gute Beratung. Nicht umsonst wurde die Postbank von der Stiftung Warentest in der FINANZtest-Ausgabe 02/07 für die Kreditberatung mit dem Qualitätsurteil „GUT“ ausgezeichnet. Testen auch Sie uns – sprechen Sie mit uns.

*Effektiver Jahreszins ab 10.000 Euro bei 12 Monaten Laufzeit, bonitätsabhängig. Stand: Juni 2007.



Mehr Informationen unter: 0180-30 40 500 (9 Cent/Min.), www.postbank.de, in Ihrer Filiale oder bei der Postbank Finanzberatung unter 0180-30 20 888 (9 Cent/Min.).

 **Postbank**

Editorial

Dr. Theo Zwanziger	3
--------------------	---

Vorschau

Tolle Saison erfolgreich beenden	6
----------------------------------	---

Namen, Fakten, Zahlen

Die Aufgebote beider Mannschaften	12
-----------------------------------	----

„Wir können stolz sein“

Interview mit Joachim Löw	14
---------------------------	----

Vorbildliches Verhalten

Torsten Frings geht den anderen Weg	19
-------------------------------------	----

Aufstellungen und Torschützen

Die letzten Länderspiele	23
--------------------------	----

Neuer Elan

Die Slowakei will in die Erfolgsspur finden	25
---	----

Der richtige Mann für diesen Job

Der Karriere-Sprung des Jan Kocian	29
------------------------------------	----

„Uns Uwe“ drückt nicht nur dem HSV die Daumen

Treffpunkt mit Uwe Seeler	32
---------------------------	----

Nationalspieler geben wertvolle Tipps

DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen	37
------------------------------------	----

„German Supporters“ auf Reisen

Fan Club Nationalmannschaft	40
-----------------------------	----

„Wie am ersten Tag“

Das aktuelle „Paule“-Interview	47
--------------------------------	----

„Paules Welt“ wächst

Das DFB-Maskottchen im Internet	51
---------------------------------	----

Zwölf Städte für 2011

WM-Bewerbung des DFB	55
----------------------	----

Im Sinne des Frauenfußballs

Hannelore Ratzeburg fördert ihren Sport	59
---	----

Das „DFB-Mobil“ geht auf Tour

Bundesweite Vereinskampagne	63
-----------------------------	----

Der DFB baut 1.000 Mini-Spielfelder

Ein umfangreiches Projekt	65
---------------------------	----

Anstieg auf fast 6,5 Millionen Mitglieder

Der Fußball bleibt die Sportart Nummer eins	66
---	----

„Fußball: viele Kulturen - eine Leidenschaft“

Integrationspreis von DFB und Mercedes-Benz	68
---	----

Stetige Entwicklung

Der Hamburger Fußball-Verband	71
-------------------------------	----

„Es war nur eine Kleinigkeit...“

Die vorbildliche Hilfe des Michael Brand	74
--	----

50 Bewerber für 14 freie Plätze

Die Qualifikations-Gruppen der EURO 2008	76
--	----

Eine Reise nach München winkt

Das Super-Gewinnspiel im DFB-Aktuell	80
--------------------------------------	----

Die nächsten Länderspiele

Vorschau und Impressum	82
------------------------	----



Marcell Jansen und Mario Gomez setzten beim 6:0-Erfolg gegen San Marino in Nürnberg viele positive Akzente.



Der in der Rehabilitation befindliche Michael Ballack erzielte beim 4:1-Erfolg in der Slowakei die 2:0-Führung.



Nicht mehr wegzudenken bei den Spielen der Nationalmannschaft ist das sympathische DFB-Maskottchen „Paule“.



tolle saison erfolgreich beenden

Die Pflichtaufgabe am vergangenen Samstag in Nürnberg gegen San Marino wurde von der deutschen Nationalmannschaft nach leichten Startschwierigkeiten am Ende doch noch souverän gemeistert. Nach dem 6:0-Sieg gilt es heute für die DFB-Auswahl ein letztes Mal in dieser Saison, alle Kräfte zu bündeln, um mit einem positiven Ergebnis in den wohlverdienten Urlaub zu gehen. Mit einem Erfolg gegen die Slowaken würde der WM-Dritte nicht nur einen tollen Abschluss vor der Sommerpause feiern können, sondern vor allem auch einen weiteren großen Schritt Richtung EM-Endrunde 2008 in der Schweiz und Österreich machen. Jürgen Zelustek, der seit vielen Jahren für den „Sport-Informations-Dienst (sid)“ die DFB-Auswahl begleitet, beschreibt die aktuelle Situation bei der Nationalmannschaft und gibt einen Ausblick auf die kommende Saison.

Der vergangene Samstag verlief aus Sicht der deutschen Nationalmannschaft äußerst positiv. Denn nicht nur der eigene 6:0-Erfolg gegen San Marino, sondern vor allem auch das vorangegangene 0:0 von Tschechien in Wales brachte die DFB-Auswahl der EM-Endrunde in Österreich und der Schweiz ein großes Stück näher. Heute kann das Team, das trotz eines Spiels weniger als die Tschechen die Qualifikations-Gruppe D anführt, seine ohnehin respektable Ausgangsposition weiter verbessern.

Zwar konnte die deutsche Mannschaft gegen San Marino nicht noch einmal so eindrucksvoll auf Torejagd



Kevin Kuranyi erzielte in der 44. Minute das erlösende 1:0 gegen San Marino.



gehen wie beim 13:0-Sieg im ersten Aufeinandertreffen in Serravalle. Unter dem Strich stand aber ein nie gefährdeter Erfolg gegen den 195. der Weltrangliste, der es bis zur Pause den Gastgebern in Nürnberg mit seiner unorthodoxen Defensivarbeit mit zwei Abwehrriegeln äußerst schwer gemacht hatte.

Dass der WM-Dritte gegen die Amateure aus San Marino gewinnen würde, daran bestand schon im Vorfeld kein Zweifel für Bundestrainer Joachim Löw und Teammanager Oliver Bierhoff. Trotzdem war dann der Pflichtsieg mit einer gehörigen Portion Arbeit verbunden. „Wir haben uns in der ersten Hälfte schwer getan, aber nach der Pause deutlich gesteigert. Unter dem Strich bin ich zufrieden, auch wenn wir uns das ein oder andere Tor mehr erhofft hatten“, kommentierte daher Löw nach dem Abpfiff.

Wichtig war aus Sicht der sportlichen Leitung die Steigerung in der zweiten Hälfte, in der trotz allen Bemühens vor dem Wechsel deutlich mehr Engagement und Leidenschaft zu spüren waren. Nach dem Führungstreffer durch Kevin Kuranyi kurz vor der Pause fielen folglich zu Beginn der zweiten Halbzeit die gewünschten Tore und die Partie war bald entschieden. Zudem wurden die deutschen Fans in Durchgang zwei auch mit attraktivem Fußball belohnt. Vor allem der zweite Treffer von Mario Gomez mit der Hacke war sehenswert.

„Gegen die Slowakei müssen wir jedoch von Beginn an hoch konzentriert bei der Sache sein“, forderte der Bundestrainer nach dem insgesamt erfolgreichen Probelauf für die heutige Partie. Nach der rund zweimonatigen Länderspielpause und dem Saisonende in der Bundesliga vor mehr als zwei Wochen war es enorm wichtig, dass die Nationalspieler gegen San Marino nach einigen Anlaufschwierigkeiten noch einmal auf Touren kamen und sich das nötige Selbstbewusstsein für das Duell mit den Slowaken holten.

Zwar hätte sich auch Miroslav Klose das ein oder andere Tor gegen die San-Marinesen gewünscht, aber die Art und Weise, wie er sich Chancen herausgespielt hat, lässt für den Saison-Ausklang hoffen. Dass der zurzeit glücklose WM-Torschützenkönig heute wieder in der Startformation steht, hat Löw bereits gleich nach dem Abpfiff in Nürnberg erklärt. Dass die ganze Mannschaft den Bremer bedingungslos unterstützt, spricht zudem für den außergewöhnlichen Teamgeist.

Vor der Begegnung mit den Slowaken werden natürlich Erinnerungen an das Hinspiel in Bratislava wach. Dort bot die DFB-Auswahl bei ihrem 4:1-Sieg eine souveräne Vorstellung. Mit Lukas Podolski (2), Michael Ballack und Bastian Schweinsteiger fehlen diesmal allerdings ausgerechnet die Torschützen. Dies soll allerdings kein Manko darstellen, denn in Miroslav Klose, Kevin Kuranyi, Mario Gomez und nicht zu vergessen Patrick Helmes verfügt Löw glücklicherweise über gute Alternativen im Angriff.

Auch Bernd Schneider ist im Mittelfeld mehr als nur ein Ersatz für ➤

vorschau

Kapitän Michael Ballack, wie er schon in vielen Spielen bewiesen hat. Deshalb geht die deutsche Mannschaft sicherlich als Favorit in die Partie gegen die Slowaken, die ihrerseits aber immer für eine Überraschung gut sind. Im Hinterkopf wird der eine oder andere Akteur und genauso der Bundestrainer noch das Länderspiel am 3. September 2005 in Bratislava haben, als die DFB-Auswahl mit 0:2 verlor und es anschließend reichlich Kritik gab.

Das Team von 2005 und das heutige sind allerdings nicht mehr miteinander



Mario Gomez markierte innerhalb von 120 Sekunden seine Länderspiel-Treffer Nummer zwei und drei.



zu vergleichen. Denn bekanntlich hat sich der dreimalige Welt- und Europameister nicht nur durch die WM, sondern auch in dem Jahr danach wieder einen ganz anderen Stellenwert in Europa und in der Welt erarbeitet.

Einen großen Anteil daran hat Joachim Löw, der die Philosophie seines Vorgängers Klinsmann nahtlos konsequent fortgeführt, aber auch eigene Akzente gesetzt hat. „Er ist der Architekt dieser Mannschaft“, beschreibt Christoph Metzelder treffend die Verdienste des Bundes-

vertrag mit reis-fit verlängert

Auf dem Weg zur EURO 2008 in Österreich und der Schweiz unterstützt die Marke reis-fit vom Hamburger Traditionsspezialisten Euryza den Deutschen Fußball-Bund weiterhin als „offizieller Lieferant der Nationalmannschaft und des DFB“.

„Wir freuen uns über die Vertragsverlängerung bis Mitte 2009“, betont DFB-Marketingdirektor Denni Strich. „Euryza hat mit seiner Marke reis-fit in den vergangenen zwei Jahren einige sehr sympathische Aktionen insbesondere im Handel und bei Länderspielen durchgeführt und sich stets als verlässlicher Partner im DFB-Ernährungspool erwiesen.“

Der Reis-Spezialist aus Hamburg freut sich ebenfalls auf die weitere Zusammenarbeit. „Die Begeisterung vor und während der WM im eigenen Land war unvorstellbar und hat vielerorts bis heute angehalten. Wir denken, dass dies auf dem Weg nach Österreich und der Schweiz wieder so sein wird“, schätzt Rolf Dziedek, Geschäftsführer der Euryza GmbH. „Der DFB-Ernährungspool ist ein tolles Umfeld für unsere Marke reis-fit und mit unseren Power-Körnern möchten wir schließlich mithelfen, Deutschland fit für 2008 zu machen.“

reis-fit
geniess dich fit



Euryza-Geschäftsführer Rolf Dziedek (links) und DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt freuen sich über die Vertragsverlängerung.



STRENESSE
★★★

DON'T WATCH IT, LIVE IT.

MIT LG FULL HD FERNSEHEN NEU ERLEBEN.

Nur zuschauen war gestern. Denn mit den neuen LG Full HD-TVs wird Ihr Wohnzimmer zum Mittelpunkt des Geschehens. Ob spannendes Kino-Highlight oder packendes Finale: Modernste Technologien garantieren mit gestochten scharfen Bildern und absolut natürlichen Farben ein atemberaubend realistisches TV-Vergnügen. Erleben Sie mit LG Full HD-TVs eine neue Dimension beim Fernsehen – und Ihre Stars so hautnah wie nie zuvor. **LG. Life's Good.**

 **LG**
Life's Good

FULLHD
1080P

FESTIVAL DE CANNES
Official Partner



LY95



Sehr einsatzfreudig zeigte sich Clemens Fritz, dem kurz nach seiner Einwechslung der 6:0-Endstand in Nürnberg gelang.

10

versicherungsschutz für alle zuschauer

Als Inhaber einer Eintrittskarte beim heutigen Länderspiel haben Sie vom Betreten bis zum Verlassen des Stadions ohne zusätzliche Mehrkosten Versicherungsschutz:

1. Unfallversicherung

bei der AXA Versicherung AG
bei Vollinvalidität bis zu € 20.000,-
im Todesfall € 5.000,-
für Transporte bis zu € 1.000,-
als Krankenhaustagegeld
mit Genesungsgeld € 10,-
(bis € 7.500,- je Schadensfall)

2. Rechtsschutz-Versicherung

bei der Roland Rechtsschutz-versicherungs-AG
Rechtskosten bis zu € 50.000,-

zur kostenlosen Durchsetzung Ihrer Schadenersatzansprüche, zum Beispiel gegen Rowdies. Schadensmeldungen sind unter Vorlage der Eintrittskarte unverzüglich an die nächste AXA-Zweigniederlassung oder an die Hauptverwaltung zu richten. Dort können auch die Versicherungsbedingungen eingesehen oder angefordert werden.

AXA Versicherung AG
AXA Sports & Entertainment
Coloniaallee 10 - 20, 51067 Köln

trainers, der mit seiner ruhigen und akribischen Art das DFB-Team führt. Aber Löw wäre nicht Löw, wenn er mit dem bislang Erreichten zufrieden wäre. Die Ziele für die neue Saison hat der 47-Jährige deshalb frühzeitig klar definiert. Zunächst soll im Herbst so schnell wie möglich die Fahrkarte für die EM-Endrunde gelöst werden, danach will das DFB-Team im Sommer 2008 in der Schweiz und Österreich den großen Wurf landen - sprich Europameister werden.

Damit dieses Unterfangen gelingt, stellt der Bundestrainer an seine Nationalmannschafts-Kandidaten entsprechend hohe Ansprüche. „Wir haben für die nächste Saison gehobene Ansprüche und werden die Messlatte noch ein bisschen höher hängen. Alle Spieler, die zum Kreis der Nationalmannschaft zählen, werden von uns klare Vorgaben erhalten, was wir von ihnen erwarten. Jeder Spieler muss individuelle Fortschritte machen. Wir werden den Leistungsstand unserer Kandidaten, die ja zur Elite zählen, regelmäßig überprüfen“, kündigte Löw frühzeitig an.

Dass zum Aufgebot für die beiden Spiele gegen San Marino und die

Slowakei aus unterschiedlichen Gründen nur noch zehn Akteure aus dem WM-Aufgebot dabei waren, ist natürlich auch von der sportlichen Leitung registriert worden. „Einige mussten sicherlich den Preis für die WM zahlen. Nach einer so langen Zeit ohne vernünftige Pause hat man gemerkt, dass bei einigen der Akku nicht mehr so aufgeladen war, wie es sein sollte“, erklärte der Bundestrainer, der deshalb auch froh ist, dass die EM-Kandidaten ab morgen einige Wochen Urlaub haben: „Es ist wichtig, dass die Nationalspieler nach dieser Saison endlich einmal ausreichend Zeit haben, sich zu regenerieren. Ich gehe davon aus, dass alle wieder in die nächste Saison mit einer optimalen Vorbereitung starten.“

Wenn es dann für die deutsche Nationalmannschaft nach der Sommerpause wieder losgeht, steht ein besonderer Höhepunkt auf dem Programm. Das traditionsreiche Prestigeduell gegen England am 22. August 2007 in London ist ein Saisonauftakt nach Maß, um sich gegen einen ehrgeizigen Gegner auf die entscheidenden Begegnungen in der EM-Qualifikation einstimmen zu können. ■



Seine gute Leistung gegen San Marino krönte Marcell Jansen mit seinem ersten Länderspiel-Tor.

reis-fit
geniess dich fit



Jungs, kommt zu Tisch!



Offizieller Partner der deutschen
Fußball-Nationalmannschaft und des
Deutschen Fußball-Bundes



aufgebote



Bundestrainer Joachim Löw

mittwoch 6.6.2007

stadion hamburg
anstoß: 20.30 uhr



Cheftrainer Jan Kocian



deutschland

Name	Verein	Geburts- datum	Länder- spiele / Tore
------	--------	-------------------	-----------------------------

Tor:

12 Timo Hildebrand	VfB Stuttgart	05.04.1979	5 / -
1 Jens Lehmann	FC Arsenal London	10.11.1969	45 / -

Abwehr:

35 Gonzalo Castro	Bayer 04 Leverkusen	11.06.1987	1 / -
24 Manuel Friedrich	1. FSV Mainz 05	13.09.1979	7 / 1
27 Clemens Fritz	Werder Bremen	07.12.1980	6 / 1
2 Marcell Jansen	Bor. Mönchengladbach	04.11.1985	15 / 1
16 Philipp Lahm	FC Bayern München	11.11.1983	33 / 2
17 Per Mertesacker	Werder Bremen	29.09.1984	32 / 1
21 Christoph Metzelder	Borussia Dortmund	05.11.1980	31 / -

Mittelfeld:

8 Torsten Frings	Werder Bremen	22.11.1976	67 / 10
34 Roberto Hilbert	VfB Stuttgart	16.10.1984	2 / -
15 Thomas Hitzlsperger	VfB Stuttgart	05.04.1982	24 / 2
38 Simon Rolfes	Bayer 04 Leverkusen	21.01.1982	1 / -
29 Jan Schlaudraff	Alemannia Aachen	18.07.1983	3 / -
19 Bernd Schneider	Bayer 04 Leverkusen	17.11.1973	77 / 3
28 Piotr Trochowski	Hamburger SV	22.03.1984	3 / -

Angriff:

32 Mario Gomez	VfB Stuttgart	10.07.1985	2 / 3
37 Patrick Helmes	1. FC Köln	01.03.1984	2 / -
11 Miroslav Klose	Werder Bremen	09.06.1978	68 / 33
31 Kevin Kuranyi	FC Schalke 04	02.03.1982	39 / 18

slowakei

Name	Verein	Geburts- datum	Länder- spiele / Tore
------	--------	-------------------	-----------------------------

Tor:

Kamil Contofalsky	FC Zenit St. Petersburg	03.06.1978	31 / -
Stefan Senecky	FC Nitra	06.01.1980	- / -

Abwehr:

Jan Durica	FC Saturn Ramenskoje	10.12.1981	16 / -
Milos Klimpl	Banik Ostrau	04.07.1980	14 / -
Lubomir Michalik	Bolton Wanderers	13.08.1983	2 / 1
Martin Skrtel	FC Zenit St. Petersburg	15.12.1984	18 / 3

Mittelfeld:

Balazs Borbely	1. FC Kaiserslautern	02.10.1979	9 / -
Marek Hamsik	Brescia Calcio	27.07.1987	1 / -
Ivan Hodur	FC Slovan Liberec	01.10.1979	12 / -
Matej Krajcik	SK Slavia Prag	19.03.1978	7 / -
Marek Sapara	Rosenborg Trondheim	31.07.1982	6 / 1
Zdenko Strba	MSK Zilina	09.07.1976	3 / -
Dusan Svento	SK Slavia Prag	01.08.1985	9 / 1
Igor Zofcak	MFK Ružomberok	10.04.1983	8 / -

Angriff:

Filip Holosko	Vestel Manisaspor	17.01.1984	15 / 2
Tomas Oravec	FC Artmedia Bratislava	03.07.1980	7 / 3
Stanislav Sestak	MSK Zilina	16.12.1982	9 / -
Robert Vittek	1. FC Nürnberg	01.04.1982	46 / 15

Auf Abruf:

Jan Kozak	FC Artmedia Bratislava	22.04.1980	5 / -
Dusan Kuciak	MSK Zilina	21.05.1985	- / -
Radoslav Zabavnik	AC Sparta Prag	05.09.1980	27 / 1

Erfolge

gemeinsam

erleben!

Ob Fußball, Leichtathletik, Winter- oder Motorsport - bei uns dreht sich alles um das Eine, das Spannung bietet, Emotionen weckt und Menschen verbindet: den Sport!

Als Sportrechte-Agentur von ARD und ZDF legen wir den Grundstein dafür, dass die Zuschauer große Momente des Sports bei ARD und ZDF genießen können.



**Hohe Akzeptanz
genießt der 47-Jährige
in der Öffentlichkeit.**

„wir können stolz sein“

14

Dank des klaren Sieges gegen San Marino und des torlosen Remis der Tschechischen Republik in Wales am vergangenen Samstag hat sich die Situation der deutschen Nationalmannschaft auf dem Weg zur Europameisterschafts-Endrunde 2008 weiter verbessert. Durch einen Erfolg im Aufeinandertreffen mit der Slowakei könnte die DFB-Auswahl ihren Vorsprung auf die spielfreien Verfolger ausbauen. Im Interview mit DFB-Mitarbeiter Stephan Brause spricht Bundestrainer Joachim Löw über die Partie in Hamburg, wirft noch einmal einen Blick zurück auf das 6:0 gegen San Marino und zieht ein kurzes Fazit nach seiner ersten Saison als Bundestrainer.

Joachim Löw, Glückwunsch zum 6:0-Erfolg über San Marino. Hätten Sie nach dem 13:0 im Hinspiel gedacht, dass es solch ein hartes Stück Arbeit für Ihre Mannschaft wird?

Uns war es trotz aller Diskussionen in der Öffentlichkeit über die Höhe des Sieges von vornherein klar, dass wir gegen einen Gegner wie San Marino nicht auf Abruf ein Dutzend Tore oder mehr erzielen können. Vor allem zum jetzigen Zeitpunkt nicht. Hinter den Spielern liegt eine kräftezehrende Saison und einige von ihnen haben zudem seit zwei Wochen keine Begegnung mehr absolviert, so dass sie ihren Spielrhythmus ein wenig verloren haben. Deshalb war San Marino für uns der richtige Sparringspartner, um diesen Rhythmus wiederzufinden und uns auf die weit aus schwierigere Aufgabe gegen die Slowakei in Hamburg vorzubereiten.

Aber in der ersten Halbzeit hat sich Ihre Mannschaft dennoch sehr schwer getan. Warum?

Wenn man gegen eine Mannschaft wie San Marino, die konsequent hinten

drin steht und hoch motiviert zur Sache geht, in den ersten Minuten nicht frühzeitig einen Treffer erzielt, wird es immer schwer. Die verteidigen mit Mann und Maus. Und je länger es bis zum ersten Tor dauert, umso schwieriger wird es, weil jeder Zuschauer ja eigentlich ein Schützenfest erwartet. Wenn es so läuft wie am Samstag, dann muss man eben den Gegner erst einmal müde spielen. Doch ich muss zugeben, dass unser Team in der ersten Halbzeit etwas nachlässig war. Wir haben uns zu wenig bewegt, vor allem ohne Ball. Das war nach dem Wechsel dann deutlich besser. Da stimmte der Spielfluss und wir haben nachlegen können. Aber vor allem die Chancenverwertung muss gegen die Slowakei besser werden.

Unter anderem hatte Miroslav Klose einige gute Möglichkeiten, die er ungenutzt ließ. Wie schätzen Sie seine derzeitige Situation ein?

Trotz aller Diskussionen, die um Miro derzeit geführt werden, sorge ich mich nicht um ihn. Es ist richtig, dass er gegen San Marino nicht seinen

allerbesten Tag hatte und derzeit einen kleinen Durchhänger hat, doch seine Qualitäten sind umstritten und deshalb ist er heute bei uns erneut gesetzt. Jeder Stürmer hat Phasen, in denen er einfach nicht trifft. In einer solchen Situation hilft nur volle Rückendeckung und die genießt Miro bei uns. Ich hoffe, dass es gegen die Slowakei wieder besser bei ihm läuft.

Wie bewerten Sie die Leistung von Mario Gomez, der nach seiner Einwechslung gleich zwei Tore erzielen konnte?

Ich bin natürlich froh, dass wir starke Spieler wie Mario Gomez oder Patrick Helmes als Alternativen haben. Gerade bei Mario merkt man, dass er in der abgelaufenen Saison trotz seiner Verletzung viel Selbstvertrauen gewonnen hat. Man merkt bei ihm, dass er vor Begeisterung nur so sprüht.

Begeisterung ist das Stichwort. Als Beobachter der Nationalmannschaft fällt einem vor allem der starke Zusammenhalt innerhalb des Teams auf. Nicht nur, weil es auf einem bei den Spielern beliebten T-Shirt steht. Ist dies weiterhin die große Stärke der DFB-Auswahl?

Nicht nur. Wir haben uns in den vergangenen drei Jahren vor allem auch spielerisch sehr viel weiterentwickelt. Aber es stimmt, dass der Zusammenhalt in der Mannschaft sehr gut ist und dass die Spieler mittlerweile stolz sind, dabei zu sein. Das zeigt auch die Tatsache, dass selbst der verletzte Michael Ballack fast die ganze Zeit beim Team ist und sich hier behandeln lässt. Und Lukas Podolski, Tim Borowski, Arne Friedrich und Marco Engelhardt haben in den vergangenen Tagen ebenfalls spontan bei uns vorbeigeschaut. Das zeigt, wie wohl sie sich im Kreis der Nationalmannschaft fühlen.

Mit 16 Punkten aus sechs Spielen liegt das Team an der Spitze der Qualifikations-Gruppe D. Mit einem Sieg gegen die Slowakei könnte der Vorsprung auf die Konkurrenz aus der Tschechischen Republik und Irland auf fünf beziehungsweise sechs Punkte ausgebaut werden. Das wäre ein großer Schritt in Richtung EM. ➤

Viele Erfolgserlebnisse brachte das erste Amtsjahr von Bundestrainer Joachim Löw.



interview joachim Löw



Der Bundestrainer stimmt seine Spieler in Herzogenaurach auf die Begegnungen mit San Marino und der Slowakei ein.

Auf jeden Fall würde uns ein Erfolg gegen die Slowakei ein ganzes Stück weiterbringen. Leicht wird das nicht, denn selbst wenn wir das Hinspiel mit 4:1 gewonnen haben, wird es schwer. Für die Slowaken ist das Aufeinandertreffen mit uns eigentlich die letzte Chance im Kampf um die EM-Qualifikation. Deshalb werden sie alles versuchen, um die Partie zu gewinnen. Wir müssen von Beginn an hoch motiviert zu Werke gehen und unser Spiel durchziehen.

Mit dem Spiel gegen die Slowakei endet zudem Ihre erste Saison als Bundestrainer. Ihr Fazit?

Ich denke, dass wir stolz auf das sein können, was wir in den vergangenen zwölf Monaten erreicht haben. Es war sicherlich nicht leicht, nach der tollen WM im eigenen Land, das Niveau hoch zu halten und sich auf die EM-Qualifikation zu fokussieren. Das ist uns sehr gut gelungen, obwohl wir auch einige Verletzungen zu verkraften hatten. Zudem haben wir den Weg, den Jürgen Klinsmann und ich vor drei Jahren eingeschlagen haben, konsequent fortgeführt und weitere Neuerungen auf den Weg gebracht. Doch wir werden uns darauf natürlich nicht ausruhen, sondern weiterhin akribisch unsere Ziele verfolgen. Und das nächste ist eben die Qualifikation für die EM.



Auf einer Wellenlänge liegen Andreas Köpke, Joachim Löw, Hans-Dieter Flick und Oliver Bierhoff.

Einige Nationalspieler wechseln nach dieser Saison ins Ausland oder haben zumindest Angebote internationaler Topklubs. Wie sehen Sie als Bundestrainer diese Entwicklung?

Ich denke schon, dass sich viele unserer Spieler durch den Confederations Cup und die Weltmeisterschaft im eigenen Land für Vereine aus dem Ausland interessant gemacht haben. Christoph Metzelder und Timo Hildebrand werden wechseln, Torsten Frings hatte eine Anfrage von Juventus Turin. Man spürt auch als Bundestrainer eine deutlich gestiegene Nachfrage und das spricht meiner Meinung nach für die Qualität unserer Spieler und die gesteigerte Wertschätzung, die sie im Ausland derzeit genießen. ■



Der Sprung ins Rampenlicht ist Joachim Löw glänzend gelungen.

100x 1 Jahr
kostenlos surfen
und telefonieren
im Festnetz der Deutschen
Telekom gewinnen!

SMS* mit „Grenzenlos“ schicken
an: Kurzwahl 60400.

Grenzenlos Zuhause.
Ab 04. Juni

www.grenzenlos-zuhause.de

T Home

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeschluss ist der 03.06.2007. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Mitarbeiter der Deutschen Telekom AG und der beteiligten Firmen sowie deren Angehörige sind von dem Gewinnspiel ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Jeder Teilnehmer kann nur einmal mitmachen. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt und erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name im Internet unter www.grenzenlos-zuhause.de veröffentlicht wird. Der Gewinnanspruch verfällt nach drei Monaten, wenn der Gewinner nicht ermittelbar ist oder wenn sich dieser nicht innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe des Gewinns beim Veranstalter des Gewinnspiels meldet. * Die SMS-Kosten richten sich nach den jeweiligen Konditionen Ihres Mobilfunkanbieters. Für technische Probleme, insbesondere aufgrund der Eingabe falscher SMS-Texte, wird keine Haftung übernommen. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Rechtsweg ausgeschlossen.

JEDES TEAM BRAUCHT JEDEN Helden



adidas.com/football IMPOSSIBLE IS NOTHING



THE FINALE. SOMMER 2007, SPANIEN. FÜR WELCHES TEAM WIRST DU SPIELEN?

JEDER HELD BRAUCHT EINEN Helden



© 2006 Adidas AG, Herzogenaurach, Germany. The 3-Stripes logo and the 3-Stripes mark are registered trademarks of the Adidas Group.



Torsten Frings hat in der Nationalmannschaft etwas zu melden.

vorbildliches verhalten

Er ist Bremer, und er bleibt Bremer. Und zwar bis zum Ende seiner beachtlichen Fußball-Karriere. Torsten Frings ging den etwas anderen Weg eines Profis, er widerstand den Verlockungen des Geldes, das ihm aus Italien geboten wurde. Dieter Matz, Redakteur des „Hamburger Abendblatt“, über eine Entscheidung, die Fußball-Deutschland viel Gesprächsstoff bescherte.

Da saß er nun, den Blick nach unten gerichtet, still, fast schüchtern. Torsten Frings unmittelbar vor der Entscheidung, wie es sportlich mit ihm in der nächsten Saison weitergeht. Eine spannende Angelegenheit. Obwohl für die meisten, die auf seine Erklärung warteten, eigentlich schon fest stand, dass er zu Juventus Turin wechselt.

Und dann kam doch alles ganz anders. Der 30-jährige Frings blieb standhaft, bleibt Bremer, spielt weiter für Werder, kehrte seiner Heimat nicht den Rücken. Für viele eine große Überraschung!

In Italien, so wurde getuschelt, hätten sie ihn mit Millionen von Euro fürstlich entlohnt, aber dann entschied sein Herz. Dabei hatte der

torsten frings

Nationalspieler stets gesagt: „Es ist meine letzte Chance, ins Ausland zu gehen, es ist die letzte Möglichkeit, einen großen Vertrag abzuschließen.“ Obwohl bei Werder alles ideal für ihn ist, dachte er intensiv darüber nach, neue Erlebnisse im Ausland zu sammeln und die italienische Mentalität zu erleben. In letzter Sekunde überlegte er sich alles noch einmal genau und entschied sich für Werder.

Glückwunsch an Bremen, Glückwunsch an Frings, Glückwunsch an Werder-Trainer Thomas Schaaf. Der hatte seinen Mittelfeldspieler kurz zuvor zu dem alles entscheidenden Vier-Augen-Gespräch gebeten, um mit ihm Vor- und Nachteile des Wechsels nach Italien zu besprechen. Das zeigte Wirkung.

Dabei hatte der zweifache Familienvater schon in Turin zugesagt, hatte seinen Wechsel nach Italien, den er lange mit Ehefrau Petra diskutiert hatte, eigentlich beschlossen. Die Freude von Juves Sportdirektor Alessio Secco und Teammanager Roberto Bettega war groß. Am 9. Mai aber, als der Führungsspieler der deutschen Nationalmannschaft öffentlich verkündete, wohin sein Weg geht, gab er zu: „In dem Moment, als ich bei Juve zugesagt hatte, merkte ich, dass es ein Fehler war. Ich merkte, dass ich mich mit dieser Entscheidung nicht wohl fühlte.“

Vergessen war das viele Geld, vergessen der große Klub Juventus, das altärmliche Turin, die klangvollen Namen der Mannschaftskollegen in spe. Frings schien erleichtert, als es raus war. Er lächelte. Und er ging seinen nach dem Abschied vom FC Bayern München eingeschlagenen Weg weiter. Frings bewies Treue zu seinem Klub und der auch für die Familie vertrauten Umgebung. „Ich habe mich blenden lassen. Ich muss nicht für einen guten Namen ins Ausland wechseln. Ich kann mir diesen Namen auch bei Werder erarbeiten“, lautete seine Begründung nach interessanten Wochen der Verlockung.

Sätze, die ihn ehren. Sehr sogar. Sätze, die aber auch zeigen, dass Torsten Frings mit beiden Beinen auf ➤

torsten frings

Der Bremer will weiterhin oben auf bleiben.



20

dem Boden geblieben ist. Er, der inzwischen 67 Länderspiele absolviert hat, will sich erst einen Namen erarbeiten? Er hat ihn doch längst! Wäre sonst Juventus Turin an ihn herangetreten?

Doch Frings, dessen Name schon seit längerer Zeit im Welt-Fußball voller Hochachtung gehandelt wird, sorgte mit seiner Liebeserklärung an seinen Arbeitgeber und die Stadt, in der er mit seiner Frau und den beiden Töchtern Lisa-Katharina und Lena lebt, definitiv für Klarheit: „Bremen ist für mich mehr als ein Fußballverein, Werder ist eine Herzensangelegenheit für mich. Es gibt wichtigere Dinge, als sein Ego zu befriedigen und noch mehr Geld zu verdienen. In Bremen haben wir unsere Freunde.“

Vorbildliche Worte, eine beispielhafte Entscheidung. Ein renommierter deutscher Fußballprofi zeigt, dass die Verlockungen des Auslands nicht alles sind. Zumal Torsten Frings an der Weser seine Heimat gefunden zu haben scheint. Nicht nur fußballerisch, aber auch. Geboren in Würselen, aufgewachsen in Alsdorf bei Aachen. 1990, als C-Jugendspieler, wechselte er zur

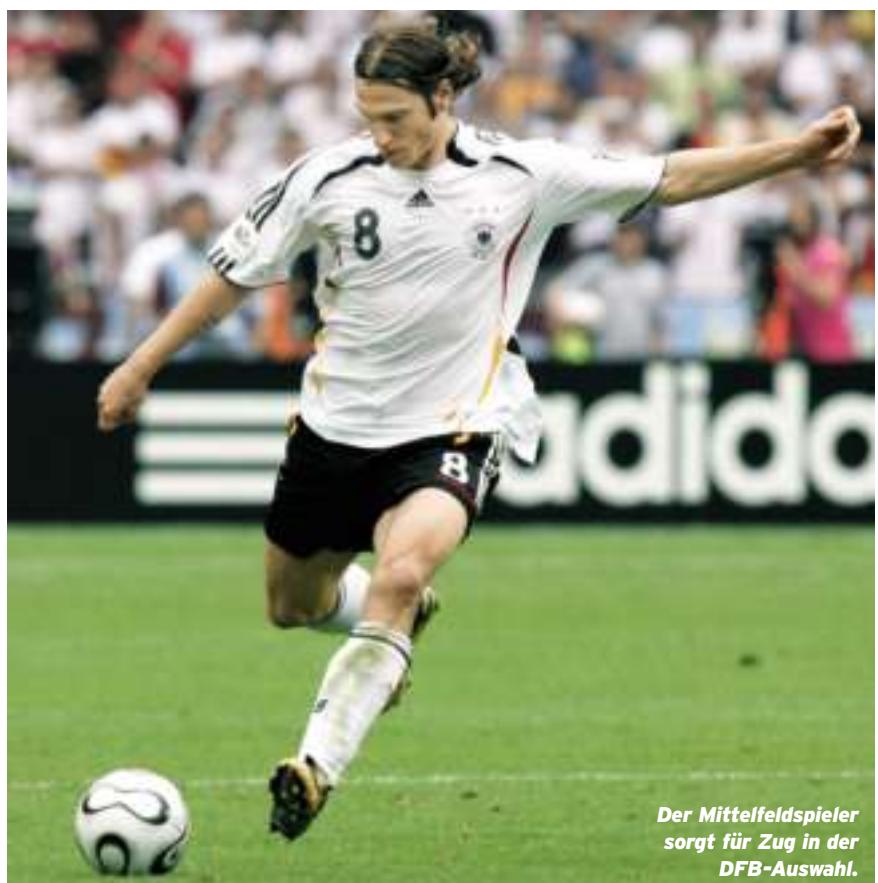
Alemannia, sieben Jahre später entdeckte Werder den Stürmer Frings. In

Bremen wurden seine außergewöhnlichen Qualitäten im Mittelfeld gefördert – eine große Karriere begann.

Er wechselte zu Borussia Dortmund, schloss sich 2004 Bayern München an, gewann 2005 den DFB-Pokal und die Meisterschaft. Trotzdem zog es ihn im selben Jahr wieder nach Bremen zurück. Hier weiß er, was er hat.

„Meine Mentalität hat nicht zu Bayern gepasst“, erinnert sich Torsten Frings. Er war Stammspieler beim Rekordmeister und -pokalsieger, er gab immer 100 Prozent, aber wohl gefühlt hat er sich an der Isar nie so richtig. Sicher war dieses Erlebnis mit entscheidend dafür, dass Torsten Frings, der Bodenständige, der Ruhige, nicht zum schillernden italienischen Rekordmeister Juventus wechselte.

Zu bereuen hat er nichts. Obwohl es mit der Deutschen Meisterschaft 2007 für Bremen nicht geklappt hat, nachdem es lange geheißen hatte, dass Werder mit dem großartigen Torsten Frings den besten Fußball in Deutschland spielt. Aber es gibt ja zum Glück noch andere Ziele: die EM-Qualifikation mit der deutschen Nationalmannschaft zum Beispiel. Frings packt es an, garantiert. ■



Der Mittelfeldspieler sorgt für Zug in der DFB-Auswahl.

und du bist im Spiel.



DIE HAND
GING
IN DIE WIND
ZUM



Offizieller Lieferant der deutschen
Fußball-Nationalmannschaft und des
Deutschen Fußball-Bundes



HAST
DU'S
DRAUF?



Die deutsche Nationalmannschaft begann beim 6:0-Sieg gegen San Marino in Nürnberg mit folgender Aufstellung. Obere Reihe von links: Christoph Metzelder, Jens Lehmann, Thomas Hitzlsperger, Per Mertesacker, Miroslav Klose und Kevin Kuranyi. Untere Reihe von links: Torsten Frings, Bernd Schneider, Philipp Lahm, Roberto Hilbert und Marcell Jansen.

4.7.2006 in Dortmund (WM-Halbfinale)

Deutschland - Italien 0:2 (0:0, 0:0) n.V.

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Lahm - Schneider (83. Odonkor), Kehl, Ballack, Borowski (73. Schweinsteiger) - Klose (111. Neuville), Podolski.

Tore: 0:1 Grosso (119.), 0:2 Del Piero (120.).

Schiedsrichter: Benito Archundia (Mexiko).

Zuschauer: 65.000 (ausverkauft).

8.7.2006 in Stuttgart (WM-Spiel um Platz 3)

Deutschland - Portugal 3:1 (0:0)

Aufstellung: Kahn - Lahm, Nowotny, Metzelder, Jansen - Schneider, Kehl, Frings, Schweinsteiger (79. Hitzlsperger) - Klose (65. Neuville), Podolski (71. Hanke).

Tore: 1:0 Schweinsteiger (56.), 2:0 Petit (61., Eigentor), 3:0 Schweinsteiger (78.), 3:1 Nuno Gomez (88.).

Schiedsrichter: Toru Kamikawa (Japan).

Zuschauer: 52.000 (ausverkauft).

16.8.2006 in Gelsenkirchen

Deutschland - Schweden 3:0 (3:0)

Aufstellung: Lehmann - Lahm, A. Friedrich (46. M. Friedrich), Nowotny, Jansen (46. Fathi) - Schneider (82. Odonkor), Borowski, Frings (74. Hitzlsperger), Schweinsteiger - Podolski (64. Asamoah), Klose (46. Neuville).

Tore: 1:0 Schneider (4.), 2:0 Klose (8.), 3:0 Klose (44.).

Schiedsrichter: Stefano Farina (Italien).

Zuschauer: 53.000 (ausverkauft).

2.9.2006 in Stuttgart (EM-Qualifikation)

Deutschland - Irland 1:0 (0:0)

Aufstellung: Lehmann - Lahm, M. Friedrich, A. Friedrich, Jansen - Schneider (84. Borowski), Ballack, Frings, Schweinsteiger - Klose, Podolski (76. Neuville).

Tor: 1:0 Podolski (57.).

Schiedsrichter: Luis Medina Cantalejo (Spanien).

Zuschauer: 53.198 (ausverkauft).

6.9.2006 in Serravalle (EM-Qualifikation)

San Marino - Deutschland 0:13 (0:6)

Aufstellung: Lehmann - Lahm, M. Friedrich, A. Friedrich, Jansen - Schneider, Ballack (46. Odonkor), Frings (62. Hitzlsperger), Schweinsteiger - Klose (46. Asamoah), Podolski.

Tore: 0:1 Podolski (12.), 0:2 Schweinsteiger (29.), 0:3 Klose (30.), 0:4 Ballack (35.), 0:5 Podolski (43.), 0:6 Klose (45.), 0:7 Schweinsteiger (47.), 0:8 Podolski (64.), 0:9 Hitzlsperger (66.), 0:10 Podolski (71.), 0:11 Hitzlsperger (73.), 0:12 M. Friedrich (87.), 0:13 Schneider (90., Handelfmeter).

Schiedsrichter: Selcuk Dereli (Türkei).

Zuschauer: 5.019.

7.10.2006 in Rostock

Deutschland - Georgien 2:0 (1:0)

Aufstellung: Hildebrand - Fritz, M. Friedrich (84. Madlung), A. Friedrich, Hitzlsperger (76. Fathi) - Odonkor, Ballack, Trochowski (76. Frings), Schweinsteiger - Podolski, Hanke (65. Schlaudraff).

Tore: 1:0 Schweinsteiger (24.), 2:0 Ballack (67.).

Schiedsrichter: Gerald Lehner (Österreich).

Zuschauer: 28.000 (ausverkauft).

11.10.2006 in Bratislava (EM-Qualifikation)

Slowakei - Deutschland 1:4 (0:3)

Aufstellung: Lehmann - Fritz, A. Friedrich, M. Friedrich, Lahm - Schneider (76. Odonkor), Frings, Ballack, Schweinsteiger (76. Trochowski) - Klose, Podolski (85. Hanke).

Tore: 0:1 Podolski (13.), 0:2 Ballack (25.), 0:3 Schweinsteiger (36.), 1:3 Varga (58.), 1:4 Podolski (72.).

Schiedsrichter: Terje Hauge (Norwegen).

Zuschauer: 21.582.

15.11.2006 in Nikosia (EM-Qualifikation)

Zypern - Deutschland 1:1 (1:1)

Aufstellung: Hildebrand - Fritz, A. Friedrich, M. Friedrich, Lahm - Odonkor (79. Hitzlsperger), Frings, Ballack, Schweinsteiger - Klose, Neuville (62. Hanke).

Tore: 0:1 Ballack (15.), 1:1 Okkas (43.).

Schiedsrichter: Peter Fröjdfeldt (Schweden).

Zuschauer: 15.000.

23.2.2007 in Düsseldorf

Deutschland - Schweiz 3:1 (2:0)

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Lahm - Fritz, Frings (74. Hitzlsperger), Ballack (46. Borowski), Schweinsteiger (74. Jansen) - Gomez (58. Hanke), Kuranyi (83. Schlaudraff).

Tore: 1:0 Kuranyi (8.), 2:0 Gomez (30.), 3:0 Frings (66.), 3:1 Streller (71.).

Schiedsrichter: Ruud Bossen (Niederlande).

Zuschauer: 51.333 (ausverkauft).

24.3.2007 in Prag

Tschechische Republik - Deutschland 1:2 (0:1)

Aufstellung: Lehmann - Lahm, Mertesacker, Metzelder, Jansen - Schneider, Frings, Ballack, Schweinsteiger - Kuranyi, Podolski (89. Hitzlsperger).

Tore: 0:1 Kuranyi (41.), 0:2 Kuranyi (62.), 1:2 Baros (76.).

Schiedsrichter: Roberto Rosetti (Italien).

Zuschauer: 17.821 (ausverkauft).

28.3.2007 in Duisburg

Deutschland - Dänemark 0:1 (0:0)

Aufstellung: Enke - Fritz, Madlung, M. Friedrich, Jansen - Hilbert (58. Freier), Rolfs (71. Castro), Hitzlsperger, Trochowski - Kuranyi (46. Kießling), Schlaudraff (78. Helmes).

Tor: 0:1 Bendtner (81.).

Schiedsrichter: Howard Webb (England).

Zuschauer: 31.000.

2.6.2007 in Nürnberg

Deutschland - San Marino 6:0 (1:0)

Aufstellung: Lehmann - Lahm (70. Helmes), Mertesacker, Metzelder, Jansen - Hilbert (59. Fritz), Frings, Schneider, Hitzlsperger - Klose, Kuranyi (59. Gomez).

Tore: 1:0 Kuranyi (45.), 2:0 Jansen (52.), 3:0 Frings (54., Fouelfmeter), 4:0 Gomez (63.), 5:0 Gomez (65.), 6:0 Fritz (67.).

Schiedsrichter: Tony Asumaa (Finnland).

Zuschauer: 43.967 (ausverkauft).



Wenn's gut werden muss.

Partner des Sports



www.bauhaus.info

Für jedes Vorhaben das richtige Werkzeug

Robert Vittek zählt zu den Leistungsträgern der Slowakei.



neuer elan

Für die Slowakei ist das Spiel gegen Deutschland in Hamburg die vielleicht letzte Chance, um in den Kampf um die EM-Tickets noch einzugreifen. Um wieder in die Erfolgsspur zu finden, haben die Slowaken seit der 1:4-Niederlage gegen die DFB-Auswahl am 11. Oktober 2006 einiges geändert. Unter anderem sitzt mit Jan Kocian ein neuer Cheftrainer auf der Bank. Ralph Durry, Fußballchef des Sport-Informations-Dienstes (sid), stellt den deutschen Gegner vor.

In der Bundesliga aktive Profis spielen normalerweise eine tragende Rolle in der slowakischen Nationalmannschaft. Die Nürnberger Robert Vittek, Marek Mintal, Vratislav Gresko, der Wolfsburger Miroslav Karhan oder der Aachener Szilard Nemeth sind einige von ihnen. Wie wichtig sie für ihr Team sind, bekam auch die DFB-Auswahl schon einmal zu spüren. Miroslav Karhan erzielte im September 2005 beide Treffer zum 2:0-Erfolg für die Slowakei.

Die Qualitäten eines Robert Vittek sind hierzulande bestens bekannt. Er ist zu einem absoluten Leistungsträger beim 1. FC Nürnberg avanciert. In dieser Saison wurde er allerdings wie Marek Mintal vom Verletzungspesch gebeutelt. Vor Jahresfrist erlebte der 25-Jährige aber eine Rückserie, die kaum zu überbieten ist. 16 Tore erzielte Vittek in der zweiten Hälfte der Spielzeit 2005/2006, schaffte sogar zwei Hattricks in Folge. Seine sechs Treffer hintereinander für den „Club“ ohne Gegentor stellen ein Novum in der Bundesliga-Geschichte dar. Auch deshalb erhielt er den Titel des „Mister Zuverlässig“, denn ihm war es zu verdanken, dass der Ausfall von Mintal kompensiert werden konnte. Was eine bemerkenswerte Leistung ist, bedenkt man, dass er der Bundesliga-Torschützenkönig der Saison 2004/2005 war.

Kein Wunder, dass der 1. FC Nürnberg den Torjäger bis zum 30. Juni 2010 an den Verein gebunden hat. Eigentlich sei Robert Vittek in der Verfassung von 2005/2006 fast eine Nummer zu groß für den „Club“, unkte einst Trainer Hans Meyer. Jetzt ist er froh, dass sein Ass so lange bei den Franken unter Vertrag steht.

Für Vittek selbst wird allein durch sein Engagement in Nürnberg das Länderspiel in Hamburg zu einer ganz besonderen Partie. Aber auch aus sportlicher Sicht. Für ihn war nach der Auslosung der EM-Qualifikationsgruppe sofort klar, dass es für die Slowaken im Kampf um die Fahrkarte zur EURO 2008 in Österreich und der Schweiz schwer werden würde. „Deutschland und ➤



Marek Mintal (Mitte), der in Hamburg verletzungsbedingt nicht zur Verfügung steht, bejubelt einen Treffer im Spiel gegen Wales.

Tschechien waren von Anfang an die Favoriten", sagt er.

In dieser Meinung wurde er im Hinspiel bestätigt. Die Slowaken hatten sich zwar eine ganze Menge vorgenommen, waren jedoch am Ende chancenlos. Anders war es im vorangegangenen Aufeinandertreffen vor der WM 2006. Den 2:0-Prestigeerfolg von 2005 gegen die DFB-Auswahl wertet Robert Vittek als einen positiven Ausrutscher. Aus seiner Sicht besitzt ein Sieg gegen das deutsche Team eine historische Bedeutung. „So etwas ist vergleichbar mit dem WM-Titelgewinn der Slowakei im Eishockey 2002“, so Vittek.

Aber manchmal sind es nicht die Ergebnisse, die im Vordergrund stehen. Selbst im Profifußball. Denn die slowakischen Spieler machten sich zum Ende des vergangenen Jahres große Sorgen um einen Kollegen. Szilard Nemeth kehrte erst in diesem Mai ins Mannschaftstraining von Alemannia Aachen zurück, nachdem er im November eine Lungenembolie erlitten hatte.

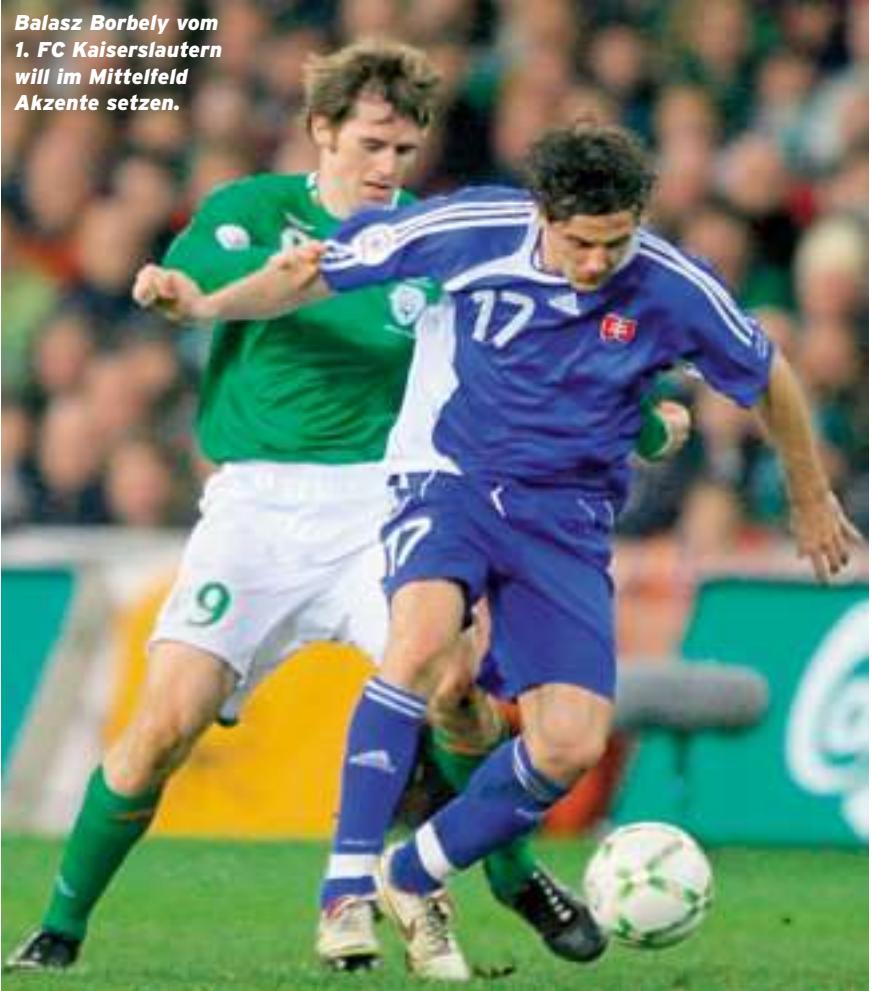
Jan Kocian ist für jede Alternative dankbar. Der neue Nationaltrainer folgte Dusan Galis, der einen Tag nach der aus Sicht der Slowaken deprimierenden Heim-Niederlage gegen Deutschland zurücktrat.

bestens kennt. Jan Kocian bestritt nämlich zwischen 1988 und 1991 für den FC St. Pauli 90 Bundesliga-Begegnungen.

Der Trainer ist der neue Hoffnungsträger. Schließlich träumt man in der Slowakei davon, einmal bei einem großen Turnier dabei zu sein. Bislang ging dieser Wunsch allerdings nicht in Erfüllung. Am nächsten dran waren die Slowaken bei der Qualifikation für die WM 2006 in Deutschland, als sie erst in den Playoffs gegen Spanien den Kürzeren zogen.

Nun scheint die EURO 2008 in weiter Ferne zu sein. Die deutlichen Heim-Niederlagen gegen Tschechien (0:3) und Deutschland (1:4) sind eine große Hypothek im Kampf um die Tickets für das Turnier in Österreich und der Schweiz. Dabei war den Slowaken vier Tage vor dem ersten Duell gegen Deutschland durch ein 5:1 in Wales ein Paukenschlag gelungen. In diesem Spiel erzielten die Bundesliga-Akteure Mintal (2), Vittek und Karhan vier der fünf Treffer. ■

Balazs Borbely vom 1. FC Kaiserslautern will im Mittelfeld Akzente setzen.





FOOTBALL ACTION AT ITS BEST

Infront Sports & Media wünscht allen Fußball-Fans ein spannendes, leidenschaftliches und torreiches Spiel mit der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft!

Die Infront-Gruppe ist eine der weltweit führenden Agenturen für Sport-Marketing und seit über 20 Jahren Partner des Deutschen Fußball-Bundes.

Infront vermarktet die Bandenwerbung bei allen Spielen der DFB-Nationalmannschaften sowie bei den Live-Übertragungen des DFB-Pokals und betreut zudem die Partner des DFB-Ernährungspools.

www.infrontsports.com

infront
SPORTS & MEDIA

Unsere Werbepartner:



betterFly

Europa hin
und zurück.

ab 99 €*



Darüber spricht ganz Deutschland:
gemeinsam Europa entdecken.
Rückflug und Meilen inklusive.
Alles für diesen Moment.

129 Europa-Ziele direkt und
günstig ab Deutschland erreichen.
www.lufthansa.com

There's no better way to fly.



Lufthansa

A STAR ALLIANCE MEMBER 



jan kocian

Im November vergangenen Jahres trat Jan Kocian die Nachfolge von Dusan Galis als slowakischer Nationaltrainer an.

T-Mobile

HELI STRAUBENÄ SPORTEĽNA

CORGON

„der richtige mann für diesen job“

Selbst in einem so unberechenbaren und unplanbaren Beruf wie dem des Fußball-Lehrers ist der Karriere-Sprung Jan Kocians von der Entlassung bei den Sportfreunden Siegen zur Berufung als slowakischer Nationaltrainer ein höchst außergewöhnlicher Vorgang. Aber der seit 1988 - mit sechsjähriger Unterbrechung von 1993 bis 1999 - in Deutschland lebende Slowake genießt in seiner Heimat großes Ansehen. Der damals beim FC St. Pauli unter Vertrag stehende Kocian spielte bei der WM 1990 in der Abwehr der Tschechoslowakei, die erst im Viertelfinale durch eine 0:1-Niederlage gegen den späteren Weltmeister Deutschland ausschied. Der freie Journalist Hartmut Scherzer stellt im folgenden Beitrag den tschechoslowakischen „Spieler des Jahres 1990“ vor.

Nach dem Ende seiner Karriere 1993 mit 206 Einsätzen für Dukla Banská Bystrica, 147 Begegnungen - davon 90 in der Bundesliga - für den FC St. Pauli und 26 Länderspielen wurde Kocian auf Anhieb Assistent des hoch angesehenen slowakischen Nationaltrainers Jozef Venglos. Als Dusan Galis nach den Heimniederlagen in der EM-Qualifikation gegen Tschechien (0:3) und Deutschland (1:4) im vergangenen Herbst zurücktrat, erinnerte Venglos die Verbandsoberen an seinen ehemaligen Assistenten: „Er ist der richtige Mann für diesen Job.“ Am 3. November 2006 wurde ein langfristiger Vertrag mit ihm bis zum WM-Jahr 2010 geschlossen.

Kocian erklärt sich seine Berufung mit einem Umdenken im Verband, auf Auslandserfahrung zu setzen. Und wenn dieser erfahrene Lands- und Fahrensmann noch aus Deutschland kommt - umso besser. Der ruhige und besonnene 49-Jährige kann nicht nur fünf Jahre Spiel-, sondern auch sieben

Jahre Trainerpraxis in der Bundesliga und 2. Bundesliga vorweisen, seit 1999 als Assistent Ewald Lienens beim 1. FC Köln (bis 2002) und Willi Reimanns bei Eintracht Frankfurt (bis 2004).

Dann löste er als Cheftrainer in der 2. Bundesliga im Februar 2005 René Müller bei Rot-Weiß Erfurt ab, konnte die Thüringer jedoch nicht mehr vor dem Abstieg retten. Der Aufsteiger Sportfreunde Siegen engagierte Kocian für die Saison 2005/2006. Nach einem viel versprechenden Auftakt sackte der Zweitliga-Neuling aber zum Jahresende in die Nähe der Abstiegsränge ab. Nach nur einem Punkt aus den letzten fünf Begegnungen wurde Kocian am 4. Februar 2006 entlassen. „So sind die Mechanismen“, sagt er gelassen. „Ich denke, ich habe in Siegen gute Arbeit geleistet. Wir standen nie auf einem Abstiegsplatz.“

Jan Kocian wohnt mit seiner Familie seit 1999 in Köln-Pulheim. Sein Sohn Jan studiert Mediendesign in >

jan kocian



Viele gute Erinnerungen hat der Slowake (rechts) an seine Zeit beim FC St. Pauli und die Spiele im „Stadion am Millerntor“.



30

Köln. Die 17-jährige Tochter Michaela geht in Pulheim aufs Gymnasium. Niemand in Bratislava hat von ihm verlangt, seinen Wohnsitz wieder ins Land seines Arbeitsplatzes zu verlegen. Er hält es wie Jürgen Klinsmann, obwohl die Entfernung natürlich nicht zu vergleichen sind. „Ich pendle mit dem Flugzeug, aber auch mit dem Auto zwischen Köln und Bratislava hin und her“, sagt Kocian lächelnd.

Zu seinem Einstand nach gerade mal zwölf Tagen im Amt gewann die Slowakei in einem Testspiel gegen Bulgarien 3:1. Im EM-Qualifikationspiel auf Zypern am 24. März 2007 gelang ebenfalls ein 3:1-Sieg. Vier Tage später folgte eine 0:1-Niederlage auf der „Grünen Insel“ gegen Irland. Kocians Anfangsbilanz der Test- und EM-Spiele: drei Siege, ein Unentschieden, eine Niederlage. „Wir sind im Umbruch“, sagt der Trainer. Bereits im Hinblick auf die WM-Qualifikation. Und für das Duell gegen die DFB-Auswahl: „Wir haben die jüngste Nationalmannschaft seit unserer Selbstständigkeit 1993 und wollen uns in Hamburg besser präsentieren als in Bratislava. Deutschland ist der Favorit, nicht nur in diesem Spiel und in unserer Gruppe, sondern für die Europameisterschaft.“

Dass das Spiel in Hamburg stattfindet, ist für Jan Kocian natürlich etwas ganz Besonderes. „Normalerweise wäre das ein Vorteil für mich“, sagt der ehemalige St. Paulianer süffisant. „Doch wir spielen ja nicht am Millerntor, sondern in der WM-Arena. Dafür werden wir bei St. Pauli trainieren.“ Kocian schwärmt geradezu von seinen Hamburger Jahren: „Ich habe dort noch viele Freunde und meine schönsten Zeiten als Fußballspieler erlebt. Hamburg ist wie meine Heimatstadt.“

Es sei weiterhin sein Traum, einmal den FC St. Pauli zu trainieren. „Vielleicht ergibt sich das irgendwann.“ Einwurf: aber erst nach 2010. Jan Kocian muss lachen: „In unserem Trainergeschäft geht das manchmal ruckzuck.“ ■

Jan Kocian, der 26 A-Länderspiele für die Tschechoslowakei absolvierte, war auch im Viertelfinale der WM 1990 gegen Deutschland mit von der Partie.



Rein ins Eigenheim.

Die BHW Baufinanzierung. Unkompliziert und günstig.

Ob bauen oder kaufen – eigenes Haus oder eigene Wohnung. Erfüllen Sie sich jetzt Ihren Traum vom Eigenheim mit der BHW Baufinanzierung. Außer Top-Zinsen bieten wir Ihnen flexible Tilgungsvarianten und auf Wunsch Zinssicherheit über die gesamte Laufzeit. Umfassende Beratung und individuelle Finanzierungskonzepte helfen Ihnen dabei, staatliche Fördermittel optimal auszuschöpfen. Gerne zeigen wir auch Ihnen den Weg zum eigenen Zuhause. Sprechen Sie mit uns.

Wir beraten Sie gerne: die Postbank Finanzberatung.

- Mit rund 4.500 mobilen Beratern einer der größten Finanzvertriebe Deutschlands.
- Komplettes Angebot mit Baufinanzierung, Bausparen, Fonds, Versicherungen, Girokonten und Privatdarlehen.
- Näheres erfahren Sie unter 0180-30 20 888 (9 Cent/Min.).



Mehr Informationen unter 0180-30 40 300 (9 Cent/Min.) oder www.bhw.de

BHW

Der Baufinanzierer der Postbank

der ehrenbürger drückt nicht



Der Ehrenspielführer der Nationalmannschaft hat über das Hamburger Fußball-Geschehen einiges zu erzählen.

Der Hamburger Fußball hat gerade eine ziemlich turbulente Saison hinter sich. Lange stand der HSV in der Bundesliga auf einem Abstiegsplatz, während der FC St. Pauli um den Aufstieg in die 2. Bundesliga kämpfte und am vorletzten Spieltag die Rückkehr ins Profimetier bejubeln konnte. Der Hamburger Journalist Jörg Marwedel sprach mit dem Hamburger Ehrenbürger Uwe Seeler über den hanseatischen Fußball - heute und gestern.

Wenn Uwe Seeler auf die gerade abgelaufene Spielzeit angesprochen wird, dann ist das „Hamburger Wahrzeichen“ ziemlich aufgebracht. Und schnell ist er dabei, mit seinem „HSV“ abzurechnen. „Eine absolut verkorkste Saison, auch spielerisch“, sagt er. „Man hat viele Fehler gemacht, die fangen oben an und hören unten



Kritische Worte gab es von Uwe Seeler über das Abschneiden seines HSV in der zurückliegenden Saison.

nur dem hsv die daumen

auf.“ Erst der neue Trainer Huub Stevens habe in der Rückrunde mit seiner Erfahrung noch Disziplin hereingebracht. „Wer die Spiele vorher gesehen hat, der konnte Angst bekommen.“

Der wesentliche Kritikpunkt des Ehrenspielführers der Nationalmannschaft: „Fußball ist zwar Geschäft, aber kein Handelsgeschäft.“ Was heißen soll: Verliert man einen Anführer wie zum Beispiel Daniel van Buyten, dann müsse man wenigstens einen ähnlichen Typen verpflichten. Der Hamburger Traditionsverein habe jedoch im vergangenen Jahr gleich vier Spieler mit Führungscharakter abgegeben. So sieht es also der Mann, dem der HSV noch immer am meisten zu verdanken hat, inklusive des neuen Stadions, das zu seiner Zeit als Präsident in den 90er-Jahren angeschoben wurde und heute ein wertvoller wirtschaftlicher Faktor ist.

Fast 56.000 Zuschauer hatte der Klub im Schnitt in dieser Saison, die immerhin trotz vieler Turbulenzen auf dem siebten Platz endete. Elfmal war das Stadion ausverkauft. Das hat zum einen damit zu tun, dass der Fußball heute auch eine „Erlebniswelt mit Essen, Trinken und Sabbeln ist“, wie

Seeler sagt. Zudem sei Deutschland inzwischen ein „Stadion-Paradies“, in dem man „gar nicht mehr merkt, wenn draußen schlechtes Wetter ist“. Damals, im alten, „primitiven“ Volksparkstadion habe dagegen der „Wind gepfiffen“. Es sei ja kein Zufall gewesen, dass bis zum Bau des neuen Stadions zwölf Jahre kein Länderspiel in Hamburg mehr stattgefunden habe – bis zum 2. September 2000, als die DFB-Auswahl mit einem 2:0-Sieg gegen Griechenland in die WM-Qualifikation startete.

Früher hätte die Arena mit ziemlicher Sicherheit „Uwe-Seeler-Stadion“ geheißen. Heute sind Sponsoren die Namensgeber. Und wenn Seeler als Spieler auch aus einer anderen Zeit stammt, so war ihm doch immer bewusst, dass eine solche Ehre in der heutigen Situation kaum noch möglich ist. „Das ist nicht mehr machbar“, sagt er, „der HSV braucht doch das Geld der Namensvergabe zur Refinanzierung des Stadions.“ Schon deshalb habe er sich darum nie Gedanken gemacht, schließlich sei der Verein in den 90er-Jahren „arm wie eine Kirchenmaus gewesen“.

Überhaupt das Geld. Dass außer dem HSV und dem nun wieder in die 2. Bun-

desliga aufgestiegenen FC St. Pauli keiner der einst erstklassigen Klubs wie Altona 93, SC Victoria, Concordia oder der Eimsbütteler Turnverein mehr höher spielt als in der vierten Klasse, das ist für Seeler ebenfalls „eine Frage der Finanzen“. Früher habe sich das nicht so stark bemerkbar gemacht wie heute. Damals habe man „mehr Respekt gegenüber den anderen Vereinen gehabt“, glaubt er. Die meisten hätten auf die eigene Jugend gesetzt und es sei nicht üblich gewesen, die „Eigengewächse“ abzuwerben. „Victoria war nach dem HSV lange Zeit der zweite Klub, der führend war in der Jugendarbeit“, erinnert er sich. Und als der HSV in den 50er- oder 60er-Jahren finanziell bestens situiert war, da hat er Klubs wie Altona 93 unterstützt, weil er als Verein keine Gewinne machen durfte. Damals sei der HSV „noch richtig hanseatisch“ mit dem Geld umgegangen, habe aber jahrelang eine richtig schlechte Einkaufspolitik gemacht.

Denkt Uwe Seeler an längst vergangene Zeiten, ist ihm unter anderem der Hinweis wichtig, dass es auch in den anderen Hamburger Klubs „tolle Persönlichkeiten“ gab. Werner Erb zum Beispiel bei Altona 93 oder Ingo Porges vom FC St. Pauli, der immerhin ➤



Das Hamburger Idol im Gespräch mit Jörg Marwedel, dem Autor dieses Artikels.

treffpunkt mit uwe seeler



„Uns Uwe“ Seeler mahnt die Verantwortlichen im Fußball-Metier zu mehr Geduld.

34

Nationalspieler wurde. Später wurden große Talente aus Hamburg weggeholt. Andreas Brehme, Stefan Effenberg, Norbert Meier oder Frank Neubarth gingen dem HSV oder St. Pauli durchs Netz. „Werder hat da zum Beispiel gute Arbeit geleistet“, lobt Seeler die Bremer, die unter anderem Meier und Neubarth an die Weser holten. Dass der HSV inzwischen wieder eine bessere Nachwuchspflege betreibt, kann man sehen. Doch in der Bundesliga sieht man davon nicht so viel wie in Bremen. „Du musst Geduld haben, es nützt nichts, wenn du sie reinschmeißt und wieder hinausnimmst, sie brauchen Vertrauen“, sagt Seeler und ergänzt: „Schlechter als einige erfahrene Profis hätten auch zwei oder drei Junge in dieser Saison nicht gespielt.“

Von jeher die brisantesten Derbys im Fußball-Norden sind die Duelle gegen Werder und natürlich den FC St. Pauli. „Da war Pfeffer drin“, erinnert er sich, „und damals haben wir mit denen nach dem Spiel immer etwas getrunken.“ Auch deshalb freut sich der frühere Kapitän und Präsident des HSV, dass die St. Paulianer nach vier Jahren Regionalliga wieder aufgestie-

gen sind. „Das ist für Hamburg gut. Ich darf ja komischerweise immer nach St. Pauli kommen – trotz der enormen Rivalität, die beide Klubs verbindet,“ erzählt er lächelnd.

Selbst dass der FC St. Pauli im vergangenen Jahr fast ins DFB-Pokalfinale eingezogen wäre, wäre er nicht am FC Bayern München gescheitert, hätte er dem Nachbarn vom Millentor gegönnt. Obwohl, so Seeler, „es wäre für den HSV auch wieder mal Zeit, einen Titel zu gewinnen.“ Die letzte Deutsche Meisterschaft gab es 1983 zu feiern, im selben Jahr den Triumph im Europapokal der Landesmeister, den letzten DFB-Pokalsieg gab es 1987. „Mal wieder ins DFB-

Pokalendspiel zu kommen, das wäre ja schon etwas“, sagt Seeler.

Den wichtigsten Titel hat jedoch zuletzt Uwe Seeler bekommen. Er ist 2003 zum Ehrenbürger der Hansestadt Hamburg ernannt worden, wie zum Beispiel der frühere Bundeskanzler Helmut Schmidt oder der Schriftsteller Siegfried Lenz. 2005 wurde zudem ein Double des Fußes des berühmtesten Hamburger Fußballers am Stadion aufgestellt. 5,15 Meter breit und 3,50 Meter hoch und 2,5 Tonnen schwer. Das alles, sagt Seeler, sei eine Anerkennung, die ihn stolz mache. Aber: „Es wird bei mir nicht überbewertet. Man kann ja nur so sein, wie man ist.“ ■



Vor dem Hamburger Stadion wurde ein überdimensional großer Fuß des Ehrenbürgers der Hansestadt aufgestellt.

Zwei Dinge machen einen Nagel zur Schraube:

Gewinde und
Köpfchen.



Am Anfang war die Schraube. Heute sind es über 100.000 Artikel, die die Würth-Gruppe zu dem gemacht haben, was sie ist: ein erfolgreiches Unternehmen.

Durch motivierte Mitarbeiter, deren Leidenschaft dem Handwerk gehört. Durch Lieferanten, die unsere Qualitätsphilosophie mittragen. Und durch anspruchsvolle Kunden, die unseren Produkten und unserem Service vertrauen.

Für die Zukunft heißt das:
Wir schrauben unsere Ziele weiter nach oben.
Gemeinsam.

WÜRTH
**Hand-
werk
begeistert.**





Gerd Müller – 365 Tore. Klaus Fischer – 268 Tore. Hörmann – über 10 Mio Tore.



Hörmann Antrieb SupraMatic

Wer über 10 Millionen Garagentore produziert hat, den kann man zurecht als treffsicher in puncto Qualität und Kundenwünsche bezeichnen. Von Hörmann bekommen Sie eine Vielzahl topmoderner Garagentore

in Stahl oder Holz, in vielen Farben und mit Verglasungen. Und natürlich die optimal abgestimmten Torantriebe für Garagen- und Einfahrtstore. Für mehr Komfort und Sicherheit in Ihrem Zuhause.

HÖRMANN

Tore • Türen • Zargen • Antriebe



Mehr Infos unter:

www.hoermann.com

Tel. 0 18 05 – 750 100* • Fax 0 18 05 – 750 101*

* 0,12 Euro pro Min.

Jan Schlaudraff freut sich
über die tolle Schusstechnik
dieses Nachwuchsspielers.



nationalspieler geben wertvolle tipps

37



Eine überwältigende Fußball-Weltmeisterschaft liegt hinter uns. Das „Sommermärchen 2006“ hat eindrucksvoll gezeigt, welche Begeisterung

und Leidenschaft der Fußball entfachen kann. Der Deutsche Fußball-Bund freut sich daher, mit McDonald's einen starken Partner gefunden zu haben, der das neue DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen mit viel Enthusiasmus unterstützt. Natürlich ist bei dieser Aktion auch die Nationalmannschaft wieder mit von der Partie. Vor dem EM-Qualifikationsspiel gegen San Marino gaben die Nationalspieler daher 20 Jugendlichen wertvolle Tipps und Anregungen bei einem Treff in Herzogenaurach. Wolfgang Staab, Abteilungsleiter Schulfußball des DFB, berichtet von einem unvergesslichen Tag für die Talente aus Bayern.

DFB und McDonald's haben die Erfahrungen aus den erfolgreichen WM-Kampagnen „Klub 2006“ und „Talente 2006“ sowie die Anregungen aus den Landesverbänden und Vereinen gesammelt und bei der Umsetzung der neuen Marke berücksichtigt. Mit einem neuen, frischen Look, der Reduzierung von sieben auf fünf Übungen und der Einführung eines „Street- und Schnupperabzeichens“ für die Kids ab sechs Jahren, möchten DFB und McDonald's das Fußball-Abzeichen für eine noch breitere Zielgruppe öffnen.

Vor den DFB-Pokalspielen am Pfingstsamstag in Berlin bestand das Schnupperabzeichen auf dem Olympischen Platz seine Bewährungsprobe mit Bravour. Die teilnehmen-

>



Wie schon im Vorfeld der WM 2006, unterstützt die Nationalmannschaft auch jetzt die Aktionen rund um das Fußball-Abzeichen.

den Kinder waren von den Übungen begeistert und sechs von ihnen hatten auch noch das Glück, an der Hand der Spieler mit auf den Rasen des Olympiastadions einlaufen zu dürfen.

Das neue DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen wurde dann am vergangenen Donnerstag erstmals unter „Wettbewerbsbedingungen“ getestet. Leichte Nervosität herrschte bei den 20 Nachwuchsspielerinnen und -spielern, als die komplette Nationalmannschaft den Rasen des adidas-Stadions in Herzogenaurach betrat. Doch die Aufregung war schnell verflogen, denn ihre großen Vorbilder waren bester Laune, zeigten sich ganz locker und entspannt und gaben wertvolle Tipps und Anregungen an den fünf Stationen. Ob Kopfballkönig, Flankengeber, Dribbelkünstler, Kurzpass-Ass oder Elferkönig – alle hatten einen Riesenspaß.

Hans-Dieter Flick, Assistententrainer der deutschen Nationalmannschaft, war ebenfalls begeistert: „Es ist klasse anzuschauen, wie geschickt die Jungen und Mädchen mit dem Ball umgehen und insbesondere beim Dribbelkünstler ein erstaunliches Ballgefühl zeigen.“ Auch DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger und Gerhard R. Schöps, Vorstand Marketing und Öffentlichkeitsarbeit von McDonald's Deutschland, sind überzeugt, dass die

neue Partnerschaft erfolgreich sein und das Fußball-Abzeichen zu einem neuen Höhenflug führen wird.

Doch nicht nur die Teilnehmer sind die Gewinner der gemeinsamen Aktion. Außerdem können Vereine,

die einen Abnahmetag zum DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen veranstalten, tolle Preise gewinnen. Alle Infos zum neuen Fußball-Abzeichen finden Sie im Bereich „Freizeit- und Breitensport“ auf der DFB-Homepage www.dfb.de. ■



An der Station „Kopfballkönig“ wirft Simon Rolfes gekonnt den Ball zu.



Keine Schuhe?

Mit Schenker wäre das nicht passiert.

Kein internationales Spitzensportevent findet ohne perfekte Logistik statt. Schenker ist der Partner für Sport- und Eventlogistik in Höchstform und befördert das Teamequipment der Profi-Kicker bis in die Mannschaftskabinen. SCHENKER **globalsportevents** ist am Ball und bereit für die UEFA Euro 2008™ in Österreich und der Schweiz, für die nächste FIFA WM 2010™ in

Südafrika und ebenso aktiv bei den Olympischen Sommerspielen 2008 in Peking, wie bei vielen anderen internationalen Sportveranstaltungen.

Schenker – Logistik für Rekorde
soccer@schenker.com
www.schenker.de

Die Nationalmannschaft bedankte sich bei den mitgereisten Fans.



„german supporters“ auf

Echte Fußballfans sind treue Seelen. Sie unterstützen ihr Team in jeder Lage, überall und zu jeder Zeit. Auch die Nationalmannschaft hat etliche dieser Anhänger, die weder Kosten noch Mühen scheuen, um die DFB-Auswahl in die Stadien Europas zu begleiten. DFB-Redakteur Christian Müller hat sich mit 90 Fans der „German Supporters“ auf die Reise nach Prag gemacht. Eine Reportage über die Auswärtstour einer großen Gruppe des Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola, der mittlerweile über 40.000 Mitglieder zählt.



Es ist Samstagabend, kurz nach 23 Uhr. Längst haben sich fast alle vier Tribünen des 18.500 Zuschauer fassenden Stadions von Sparta Prag geleert. Und doch herrscht in der Arena beste Stimmung bei nicht eben geringem Lärmpegel. Rund 2.700 Fans in den Blöcken D 89 bis 94 singen gegen die klinrende Kälte an. Selbst als sie nach dem Abpfiff aus Sicherheitsgründen über eine halbe Stunde warten müssen, bis sie das Stadion verlassen dürfen, lassen sie sich ihre gute Laune nicht verderben und singen den tschechischen Ordnern ein Ständchen. Sie singen die pure Freude über den 2:1-Auswärtssieg der deutschen

Nationalmannschaft im Spitzenspiel der EM-Qualifikationsgruppe D gegen Tschechien heraus.

Das Liedgut, das der Chor mit Inbrust zum Besten gibt, ist vielfältig und reicht von der Nationalhymne über durchaus witzige Fan-Gesänge bis hin zu dem ebenso simplen wie gängigen Ruf „Deutschland, super Deutschland“. Damit feiern die meist weit gereisten Anhänger die famose DFB-Auswahl, aber auch sich selbst. Sie haben während des Spiels den Ton angegeben und sich von ihrer besten Seite gezeigt. „Das war für uns alle ein tolles Gemeinschaftserlebnis“, sagt Michael Weber.

Er weiß genau, wovon er spricht. Der 36-Jährige aus Ringsheim stand bereits bei zahlreichen Länderspielen privat im Block, als Vorsitzender des Fanclubs „German Supporters“, seit 2006 als Regionalbetreuer des Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola auch in ganz offizieller Mission. In Prag ist Weber einer von acht Fan-Betreuern, die knapp drei Stunden vor dem Spiel bei der Sicherheitsbesprechung mit dem zuständigen DFB-Experten Martin Spitzl und dem DFB-Fan-Beauftragten Gerald von Gorrissen direkt am Eingang des Stadions auf ihre Aufgabe eingestellt werden: in den Blöcken der deutschen Fans mit für Ruhe und Ordnung zu sorgen. „Wir wirken in Zusammenarbeit mit Ordnern und Security-Personal auf die Fan-Gruppen ein“, beschreibt Weber die Tätigkeit, „damit Aggressionen erst gar nicht auftreten.“ Und das funktioniert im Sparta-Stadion bestens. Die deutschen Gäste sind friedlich, fröhlich und in bester Feierlaune.

Das trifft auf die Gruppe der 90 „German Supporters“, die sich etwa 30 Stunden vorher im Breisgau auf den Weg an die Moldau gemacht

Das Riesen-Trikot wird von der Reisegruppe gehisst.

EINSFELD
OSBLIE

LAUDA
HALLE / S.

SeM BVB
CITY
BAIER/UFR.

reisen

haben, schon lange zu. Sie sind treue Fans der Nationalmannschaft. Seit ihrer Gründung im April 2002 waren Vertreter des Vereins, der vor allem Mitglieder aus Freiburg und der badi-schen Umgebung beheimatet, fast bei allen Spielen der DFB-Auswahl vor Ort dabei. Ob das nun beim 2:0 im Iran im Oktober 2002, beim 2:0 auf den Färöer-Inseln im Juni 2003, beim 1:5 in Rumänien im April 2004, beim 4:1 in Nordirland im Juni 2005 oder im November des vergangenen Jahres beim 1:1 auf Zypern war - stets unter-stützten die „German Supporters“ das Nationalteam. „Im Auftrag unse-rer Nation“, wie das nicht ganz unbe-scheidene Motto des Fanclubs lautet.

Die selbstbewusste Attitüde kön-nen sich die Anhänger aber auch erlauben. Sie verbringen Stunden und Tage mit der An- und Abreise, inves-tieren Zeit, Geld und viel Leidenschaft in ihr Hobby, das eigentlich schon mehr ist. „Es ist für uns eine Herzens-sache“, sagt Anja Schweighöfer, die auf der Fahrt nach Prag eine von wenigen weiblichen Mitreisenden ist: „Frauen sind hier eher in der Minder-heit.“ Wie knapp 100 der 130 „German Supporters“ aus dem ganzen Bundes-

gebiet gehört die 36-Jährige auch zum Fan Club Nationalmannschaft, dem sie nach der WM 2006 beitrat, „weil ich mittendrin und nicht nur dabei sein wollte“.

Inzwischen ist die aktive Anhänger-in des SC Freiburg aus Sexau von der Begeisterung um die DFB-Auswahl voll angesteckt. Die Reise an die Moldau ist ihre vierte Fan-Fahrt. „Dafür nehme ich auch Urlaub und leiste so manche Überstunde“, sagt sie. Was auf die meisten ihrer Mit-reisenden zutrifft, die die rund zehn-stündige Hinfahrt im Reisebus mit guter Laune, Stimmungsmusik, Tippspielen und Kaltgetränken über-brücken. Die gute Laune müssen die Prag-Fahrer selbst mitbringen, alles andere organisiert das Team um Michael Weber.

Der „Supporters“-Mitgründer, der auch seit der Gründung des Fan Club Nationalmannschaft im Jahr 2003 Mitglied ist, weiß genau, dass Fans wie die Studentin Anja Schweighöfer „viel Zeit und Geld opfern“ - also bietet der Verein günstige Konditionen an. Nur 139 Euro kostet diesmal der Ausflug. Busfahrt, Getränke, ein Mittagessen,

bernard dietz ehrte 40.000. mitglied

Bernard Dietz, der mit der Nationalmannschaft 1980 in Italien den EM-Titel gewann, hatte vor dem Länderspiel Deutschland gegen Dänemark die ehrenvolle Aufgabe, eine ganz spezielle Auszeichnung zu überreichen. Der Duisburger ehrte in der MSV-Arena Joachim Lutz, das 40.000. Mitglied im Fan Club Nationalmannschaft.

Natürlich war für Lutz die WM 2006 ein tolles Erlebnis - vor dem Fernseher und beim so genannten „Public Viewing“. Ein WM-Spiel live im Stadion erlebte er allerdings nicht. Die begeisterten Auftritte der DFB-Auswahl in jüngster Vergangenheit gaben für Lutz den Ausschlag, sich den organisierten Anhängern des Nationalteams anzuschließen.

Die Aussicht auf etliche Aktionen und den Austausch mit Gleichgesinnten sowie natürlich auf Karten für Län-derspiele der Nationalmannschaft haben ihn dazu bewogen, dem Fan Club beizutreten. Am 5. März hat der Bochumer seinen Mitgliedsausweis ausgestellt bekommen - ein Glückstag für ihn, wie sich herausgestellt hat. Denn Joachim Lutz hat Maßarbeit geleistet: Er ist exakt das Mitglied mit der runden Nummer 40.000, und für eben diesen Jubiläumsfan hatte Oliver Bierhoff, Manager der Nationalmannschaft und gleichzeitig Fan-Club-Pate, „ein paar außergewöhnliche Aktionen“ in Aussicht gestellt.



► Bernard Dietz zeichnete Joachim Lutz als 40.000. Mitglied des Fan Club Nationalmannschaft aus.



www.mercedes-benz.de/c-klasse

Manche fahren ihn nur deshalb nicht, weil sie ihn nie gefahren sind.

Die neue C-Klasse. Probefahrt vereinbaren unter 08 00/80 55 000.

► Ein Mensch lässt sich nicht an einem Wesenszug festmachen. Bei der neuen C-Klasse ist es ebenso. Einerseits agil und sportlich, andererseits kultiviert und souverän. So viele verschiedene Eigen-

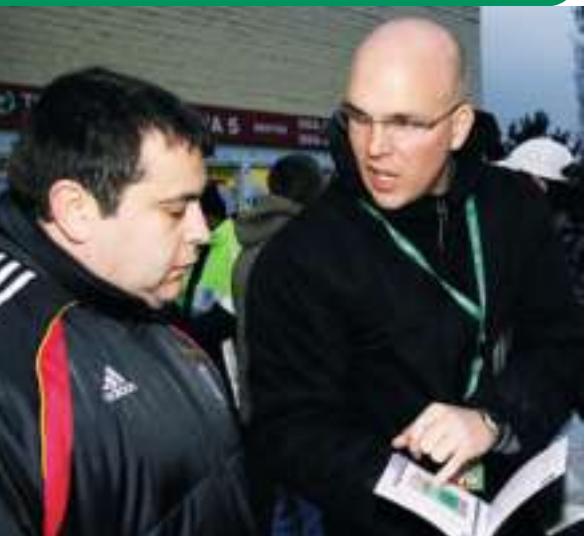
schaften vereint nur die neue C-Klasse. Darum sollten Sie sich genügend Zeit nehmen, sie ganz in Ruhe auf sich wirken zu lassen. Es lohnt sich, denn Sie werden ein Auto wie kein zweites erleben.



Mercedes-Benz



fan club nationalmannschaft



Michael Weber (links) trifft sich mit dem DFB-Fan-Beauftragten Gerald von Gorrissen.



Begrüßungsessen für die 90 Fans der „German Supporters“ vor dem EM-Qualifikationsspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Tschechien in Prag.

Übernachtung plus Frühstück sind inbegriffen. Nur die Eintrittskarte für 41 Euro kostet extra. Finanziert wird das vor allem durch die Jahresbeiträge, 40 Euro im Paket für die Mitgliedschaft bei den „German Supporters“ und im Fan Club. „Dafür müssen wir uns um fast nichts kümmern“, lobt Anja Schweighöfer den Service im Rundum-Sorglos-Paket.

Am Grenzübergang Waidhaus-Rozvadov sammelt Michael Weber die Pässe ein, gibt den Zollbeamten die vorbereitete Liste - und nicht einmal eine halbe Stunde später dürfen die beiden Reisebusse passieren. „Das ist wirklich schnell“, sagt der Ober-Fan, der beruflich als Angestellter in der Kommunalverwaltung tätig ist. Vier Stunden später in der Hauptstadt der Tschechischen Republik wartet auf die Reisegruppe bereits ein Begrüßungsessen, danach werden direkt vor dem Stadion am von Katja Sichtig und Michael Kirchner betreuten DFB-Infostand die Vouchers umgetauscht. Nun haben alle 90 Fans ihre Tickets fürs Länderspiel, bei Jung und Alt macht sich Vorfreude breit. Das gilt für Jochen Knoll aus Freiburg, der mit 69 Jahren der weit gereiste Senior der Reisegruppe ist, ebenso wie für den jüngsten Teilnehmer, den Freiburger Philipp Radetzky, der mit erst zehn Jahren seinen ersten „Auslands-einsatz“ hat.

Bereits jetzt, etliche Stunden vor dem Spiel, deponieren Michael Weber und sein Team das Riesen-Trikot des

Fan Club Nationalmannschaft im Stadion, das pünktlich beim Einlaufen der DFB-Auswahl ausgebreitet werden soll. Die „German Supporters“ haben dabei schon Routine, seit dem ersten Einsatz beim Länderspiel gegen die USA im März 2006 sind sie für die Betreuung des großflächigen Hinguckers zuständig, der originalgetreu in der Grundfarbe weiß und den flankierenden Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold gehalten ist.

Nach dieser Pflichtübung und dem Einchecken im Hotel haben die 90 Fans Freizeit. Manche schauen sich die Karlsbrücke, die Prager Burg oder das Nationalmuseum am Wenzelsplatz an, andere suchen lieber die Lokale in der Innenstadt auf. Thomas Schlosser freilich kann einfach nicht genug vom Fußball bekommen: Der 42-Jährige aus Kottenheim in der Vordereifel, Fan-Club-Mitglied seit der Geburtsstunde 2003, ist Groundhopper und sammelt Stadien(-besuche) wie andere Leute Fußball-Bilder. Während die meisten Fans in Prag Sightseeing auf Tschechisch machen, besucht der Wirtschaftsdozent ein Spiel des Fünftligisten FK Viktoria Zizkov. „Mein 483. Ground“, merkt Schlosser nicht ohne Stolz an. Und Nummer 484 soll kurz darauf folgen - das Sparta-Stadion nahe des Stadtzentrums.

Warum betreiben Anhänger wie Schlosser, Schweighöfer oder Weber diesen Aufwand? Nur für 90 Minuten plus Bratwurst und Bier in der Pause?

Wohl kaum. „Es ist die Liebe zum Fußball“, sagt Thomas Schlosser, „außerdem lerne ich gern neue Menschen, Länder und Stadien kennen.“ Den Spaß und die Gemeinschaft mit anderen Fans nennt Michael Weber als wesentliche Motive. Fan-Sein als Wert an sich, der Identität stiftet und viel Lebensfreude vermittelt.

Pure Lebensfreude strömt am Samstag, kurz nach 23 Uhr, wie die Welle aus der Fan-Kurve der Deutschen. Sie haben angefeuert, gesungen, gewonnen. Sie feiern ein Gemeinschaftserlebnis, das der Fernsehzuschauer in der Form nicht nachvollziehen kann. Im Block und beim Kontakt mit den Fans der Gastgeber ist alles friedlich geblieben, wie erwartet. Als die Ordner die Tore öffnen, rollen die „German Supporters“ das Riesen-Trikot zusammen und machen sich auf den Weg ins Stadtzentrum. Dort feiern sie fröhlich weiter, obwohl in dieser Nacht die Uhr auf Sommerzeit vorgestellt wird und die Abreise am nächsten Morgen um zehn Uhr sein soll.

Der Zeitplan wird ziemlich genau eingehalten, die Rückfahrt verläuft ohne Zwischenfälle und auch an der Grenze hat die Reisegruppe wieder Glück. Am Sonntagabend um kurz vor neun kommen die letzten der 90 Fans schließlich zu Hause an - Zeit zum Ausruhen bleibt für die berufstätigen Anhänger vor Beginn der neuen Arbeitswoche kaum. Aber das nehmen sie gern auf sich, im Auftrag der Nation und der Nationalmannschaft. ■



Unabhängig betrachtet
sind 5.000 € mehr
für Sie drin.

Ihr AWD-Vorteil: Mehr Geld durch Unabhängigkeit. Unsere Finanzberater finden für Sie niedrigere Abgaben, günstigere Versicherungen und höhere Zinsen, indem sie unabhängig alle Ihre Verträge rund ums Geld durchleuchten. Als Europas größter unabhängiger Finanzoptimierer bieten wir Ihnen die breiteste Angebotspalette des Marktes. Schon bei einem Durchschnittseinkommen bringt das im Schnitt 5.000 € Vorteil innerhalb von 5 Jahren.

Wenn Sie nicht nur Tore begeistern, sondern auch mehr Geld, vereinbaren Sie ein ganz persönliches Beratungsgespräch mit AWD - Europas Nr. 1 für unabhängige Finanzoptimierung: 0180-11 10 000 (6 Cent/Min.) oder www.awd.de

AWD
Ihr unabhängiger Finanzoptimierer



Fantastisch!

... gut ausgestattet



www.dfb-fancorner.de
DFB-Fan-Corner-Hotline 01805-67 23 00

Mehr als 250
Fanartikel
auf einen Klick!

„Paule“ versteht sich mit den Nationalspielern wie Michael Ballack bestens.

„paule“-interview



„wie am ersten tag“



Hey „Paule“, danke, dass Du als viel beschäftigtes Maskottchen ein wenig Zeit für uns findest. Aber Du siehst ein wenig müde aus, was ist los?

„Paule“: Ach, eigentlich nichts. Nach einer langen und aufregenden Saison bin auch ich einfach ein bisschen k.o., schließlich war es ja meine erste komplette Spielzeit als DFB-Maskottchen. Doch die Müdigkeit macht mir nichts aus, denn meine „Arbeit“ macht mir immer noch so viel Spaß wie am ersten Tag. Und deshalb werde ich mich auch zum Saison-Abschluss gegen die Slowakei voll reinhängen, damit unsere Mannschaft mit einem Sieg einen weiteren Schritt in Richtung Europameister-

Weltmeisterschaft im eigenen Land, Schulfußball-Offensive des DFB und zahlreiche Heimspiele in der EM-Qualifikation. Keine Frage, die erste komplette Saison von „Paule“ als Maskottchen des Deutschen Fußball-Bundes war abwechslungsreich und aufregend. Zwischen zwei Terminen fand der pfiffige und viel beschäftigte Adler dennoch Zeit, um im Interview mit „DFB-Aktuell“ ein paar Fragen zu beantworten.

schaft machen kann. Aber dann, wenn die Fußballer in aller Herren Länder ein wenig entspannen, werde ich mich für ein paar Tage in meinen Ferienhorst zurückziehen und Kraft für die kommenden Monate tanken.

Du sprichst es an, Deine erste Saison als Maskottchen geht mit dem Länderspiel in Hamburg zu Ende. Erzähl uns ein wenig, wie die ersten zwölf Monate im Dress der Nationalmannschaft für Dich gewesen sind.

Ganz einfach: toll und aufregend. Alles fing ja so richtig im vergangenen Sommer mit der unvergesslichen Weltmeisterschaft in Deutschland an. Diese fantastische und friedliche Stim-

mung in den Stadien und Städten - einen schöneren Einstand als Maskottchen kann man sich gar nicht wünschen. Selbst als der



„paule“-interview

Jürgen (Klinsmann - Anmerkung der Redaktion) nach der WM gesagt hat, dass wir nicht mehr gemeinsame Sache machen und er lieber zu seiner Familie in den USA zurückgeht, blieb keine Zeit, um traurig zu sein. Zum einen, weil der „Jogi“ (Löw - Anmerkung der Redaktion) ja gleich das Ruder übernommen hat und in der EM-Qualifikation mit uns voll durchgestartet ist. Zum anderen, weil mich fußballverrückten Adler die so unglaublich spannende Spielzeit in der ersten und zweiten Liga von Beginn an voll in ihren Bann gezogen hat. Unglaublich, was ich in den vergangenen Monaten bei den Spielen der Nationalmannschaft und in der Bundesliga gesehen habe. Gemeinsam mit Tausenden von Fans versteht sich.

Doch Du warst in Deiner Premierensaison ja nicht nur für die Nationalmannschaft im Einsatz?

Nein, natürlich nicht, schließlich bin ich ja das Maskottchen des gesamten DFB. Ich kann Euch sagen, da ist manchmal ganz schön was los. Beispielsweise war ich im Rahmen der Schulfußball-Offensive mit zahlreichen Nationalspielerinnen und -spielern in verschiedenen Schulen und habe Starterpakte an die Kinder verteilt. Eigentlich bin ich immer mit von der Partie, wenn der Deutsche Fußball-Bund eine besondere Aktion in der Öffentlichkeit veranstaltet.

Gab es denn eine Situation in den vergangenen Monaten, die Du besonders lustig fandest oder die Dir ein wenig peinlich war?

Ja, das war beim Benefizspiel vor der WM gegen Luxemburg in Freiburg. Ich hatte damals ja noch nicht so viele Länderspiele auf dem Buckel und war ein wenig aufgeregt. So kam es, dass ich, als die Nationalhymnen gespielt wurden, direkt neben der deutschen Trainerbank stand, unmittelbar neben dem Bundestrainer und live im Fernsehen. Das fand der Jürgen, ansonsten ein prima Kumpel von mir, verständlicherweise nicht ganz so witzig. Dieser lustige Fauxpas war ohnehin schnell vergessen, schließlich herrschte im Freiburger Stadion - auch dank meiner Hilfe - eine Super-Stimmung

und wir haben 7:0 gewonnen. Der Auftakt des Sommermärchens war geschafft. Den tollen Moment der Nationalhymnen vor Länderspielen genieße ich seit diesem Tag aber dennoch gerne ein wenig abseits der Trainerbank.

Und was hast Du Dir für die nächste Saison vorgenommen?

Eigentlich nichts Besonderes, ich werde weiterhin bei allen Länderspielen mein Bestes geben, um die Fans und die Nationalmannschaft zu unterstützen. Schließlich wollen wir doch im nächsten Sommer bei der Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz mit von der Partie sein. Oder etwa nicht? ■



Im Rahmen der Schulfußball-Offensive des DFB war „Paule“ oftmals der Star.



Reisen wie die Profis.

Mit den Profis.

Euro Lloyd DFB

Euro Lloyd DFB Reisebüro GmbH
Das offizielle Reisebüro des DFB
Otto-Fleck-Schneise 6a
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 677 207-20
Fax +49 (0)69 677 207-29
www.eurolloyd-dfb.de





www.gorges-tent-event.de

Telefon +49-(0)2653-3020

Fahrzeugpräsentation
auf Teneriffa



Incentive-Veranstaltung
auf dem Gletscher



VIP-Lounge - zweigeschossig mit Terrasse und Festverglasung



„Paules Spielplatz“, das in der Planung befindliche Online-Zuhause des kleinen Adlers, wird großzügig ausgebaut.



„paules welt“ wächst

51

„Paule“ ist längst der Liebling der Fußball-Fans. Egal wo der kleine Adler auftritt, nicht nur die Anhänger der deutschen Nationalmannschaften sind begeistert. Besonders natürlich die kleinen Fans. Deswegen hatte die Internet-Redaktion des Deutschen Fußball-Bundes dem DFB-Maskottchen schon früh auf www.dfb.de einen „Horst“ eingerichtet. Nun soll das Online-Zuhause deutlich ausgebaut werden. DFB-Internet-Redakteur Michael Herz berichtet über die Planungen zu „Paules Welt“.

Wenn es um sein Heim, also seinen „Horst“ geht, liebt der Adler normalerweise steile Felswände oder hohe Bäume. Dort fühlt er sich wohl. Das lehrt uns zumindest die Biologie. Eigentlich - denn „Paule“, das Maskottchen des Deutschen Fußball-Bundes, schlägt hier deutlich aus der Art. Der kleine Adler liebt Stadien, Bolzplätze, Trainingszentren und Schulen. Statt der Einsamkeit, der Abgeschiedenheit der Berge sucht „Paule“ immer wieder den Kontakt zu den Fans.

Keine Gelegenheit lässt das DFB-Maskottchen aus, um sich mit den vielen Anhängern zu treffen und

auszutauschen. Schon bei seiner Vorstellung im März 2006 hatte „Paule“ mit seinem Adlerblick ein weites Terrain ausgemacht, auf dem er sich präsentieren kann: das World Wide Web, das Internet. Schnell hatte er auf der DFB-Homepage sein Revier gefunden. Mehr noch - in „Paules Welt“ war und ist der kleine Adler der Hauptdarsteller. Alles dreht sich um ihn und den Fußball.

In „Paules Welt“ finden gerade die Jüngsten reichlich Wissenswertes, Unterhaltsames und Spannendes rund um das DFB-Maskottchen. So kann man E-Cards mit „Paule“-Motiven an Freunde

versenden, kann im Fotoalbum des kleinen Adlers blättern oder Filme und Spots des fußballverrückten Vogels sehen. Außerdem gibt es ein Memory-Spiel und alle Informationen über „Paule“.

Die Resonanz der Internet-User auf das Angebot war so enorm, dass das Online-Zuhause des kleinen Adlers nun großzügig ausgebaut wird. Bis zum Herbst soll eine komplette Kinderseite in diesem Bereich entstehen. Dann können sich die kleinen Fans auf dem „Spielplatz“ ihre Stundenpläne ausdrucken, Bastelbogen mit „Paule“ Konterfei herunterladen oder sich den neusten Bildschirmschoner des DFB-Maskottchens ➤

Paules Postamt

Schicke Deinen Freunden doch mal eine Postkarte über das Internet!
Suche Dir als erstes das Motiv für Deine Karte aus, indem Du darauf klickst:

Hey Fans, hier geht's lang!

Tolle Parade!

Das macht Laune

© Alle Rechte vorbehalten. DFB 1998 - 2007

Startseite Impressum Kontakt

52

Von „Paules Postamt“ - hier ein Entwurf der neuen Seite - können die Fans ihren Freunden Postkarten senden.

auf den Computer ziehen. Natürlich gibt es den kleinen Adler in der neuen Ausgabe von „Paules Welt“ auch als Starschnitt und in verschiedenen Bildern zum Ausmalen.

Geplant ist zudem ein Bereich „Fußballspielen“. Dort wird „Paule“ kindgerecht aufbereitete Tipps und Tricks fürs Fußball-Training verraten. Natürlich werden außerdem die bekannten Höhepunkte der DFB-Website wie beispielsweise Training online und Ballzauber online in dem neuen Bereich ihren Platz finden.

Ein echter Knüller wird sicher „Paules Postamt“. Von dort aus können Fans ihren Freunden Postkarten senden. Bei den bereits heute sehr

beliebten E-Cards wird es neue tolle Motive des DFB-Maskottchens geben. Der absolute Renner sind die animierten E-Cards, bei denen „Paule“ richtig in Aktion zu erleben ist - und auch hier sind neue Ausgaben geplant.

Zudem werden in „Paules neuer Welt“ regelmäßig Gewinnspiele mit attraktiven Preisen stattfinden. Das neue Online-Heim des kleinen Adlers wird bunt, interessant und auf jeden Fall sehr unterhaltsam. Genau das Richtige für ein cooles Maskottchen und seine treusten Fans.

Doch egal wie umfassend sein „virtueller Horst“ ausgebaut wird, 2007 wird „Paule“ vor allem wieder

mit seinen Auftritten in den Stadien, Schulen und Talentstützpunkten glänzen. Denn am wohlsten fühlt sich der sympathische Adler eben in der Umgebung von möglichst vielen Fußball-Fans. Und wo das DFB-Maskottchen den nächsten Auftritt hat, erfährt der „Paule“-Fan natürlich auch auf dessen Internet-Seiten unter www.dfb.de. ■





DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

Näher dran ...



www.dfb.de
... klick Dich rein!

[Luft]

[Wasser]

[Erde]

[Buderus]

Solaraktion 2007



Sauwetter? Schwein gehabt! Aktion Sonnenstundengarantie

Bewölkter Himmel? Regenschauer? Perfektes Wetter für Ihre neue Buderus Solaranlage. Denn Buderus bietet ab sofort die Sonnenstundengarantie. Das bedeutet: Scheint die Sonne in 2007 weniger als 1.492 Stunden, gibt's Bares!* Und zwar einen Euro pro Kollektor – pro Stunde! So werden z. B. aus 100 Stunden weniger und drei Kollektoren schnell 300 Euro! Eine Buderus Solaranlage lohnt sich – entweder durch Sonnenenergie oder durch Geldregen.

* Aktionszeitraum 01.04. – 30.09.2007. Bewerungszeitraum 01.01. – 31.12.2007. Falls die Anzahl der Sonnenstunden unter 1.492 Stunden (Durchschnitt der letzten 20 Jahre abzüglich 10 %) liegt, wird für jeden Kollektor ein Euro pro Stunde Differenz ausgezahlt. Wert ergibt sich als Durchschnitt der Werte von vier ausgewiesenen Messstationen. Pakete müssen im Aktionszeitraum bestellt, gekauft und installiert werden. Anspruchsberechtigung erfordert Ausfüllen einer Garantiekarte durch den Anlagenbetreiber beim Kauf und deren Rücksendung an Buderus. Die Garantiekarten (einschließlich Garantiebedingungen) erhalten Sie bei Ihrem Heizungsfachbetrieb oder können sie bei der zuständigen Buderus Niederlassung anfordern.

Wärme ist unser Element

Buderus



Das Berliner Olympiastadion bot bei der WM 2006 eine stimmungsvolle Kulisse.

zwölf städte für 2011

Zwölf Arenen standen bei der WM 2006 im Mittelpunkt des weltweiten Interesses. Ebenso viele Städte und Stadien wird der Deutsche Fußball-Bund in sein offizielles Bewerbungs-Dossier aufnehmen, mit dem er sich auf über 1.000 Seiten um die Ausrichtung der Frauen-Weltmeisterschaft 2011 bewirbt. Mit der Festlegung der Kandidaten-Städte hat der Endspurt begonnen im Bewerbungs-Wettlauf mit den Mitbewerbern Australien, Frankreich, Kanada und Peru. DFB-Mitarbeiter Jens Grittner skizziert den aktuellen Stand der Planungen.

55

Frankfurt, 11. Mai 2007: Das DFB-Präsidium unter Leitung von Dr. Theo Zwanziger bestätigt bei seiner Sitzung in der DFB-Zentrale unter Tagesordnungspunkt 5 die zwölf Städte und Stadien der Bewerbungs-Kampagne für 2011. Tags zuvor hatte bereits das Bewerbungskomitee, dem neben dem DFB-Präsidenten auch DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach, der 1. DFB-Vizepräsident Dr. h.c. Engelbert Nelle, DFB-Vorstandsmitglied Hannelore Ratzeburg und DFB-Frauenfußball-Abteilungsleiterin Heike Ullrich angehören, die Vorauswahl auf der Basis eines detaillierten Kriterienkatalogs getroffen.

„Aus 23 hervorragenden Bewerbungen zwölf auszuwählen, war keine leichte Aufgabe. In einem jederzeit transparenten Verfahren haben die bekannten Kriterien den Ausschlag gegeben. Ganz wichtig war uns eine ausgewogene Verteilung der möglichen Spielorte über das ganze Land. Nun sind wir sehr zuversichtlich, gemeinsam mit den Bewerberstädten

FRAUEN-WM 2011:
DIE BEWERBUNG

Wiedersehen bei Freunden

**FRAUEN-WM
2011**

BEWERBUNG
DEUTSCHLAND

DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND
www.dfb.de

► Der Titel der eigens für die WM-Bewerbung erstellten Broschüre.



Wolfsburg zählt mit seiner schmucken Arena zum Kreis der zwölf Bewerber-Städte.

der FIFA am 1. August eine überzeugende Kandidatur präsentieren zu können", sagt Dr. Theo Zwanziger.

Die Zahl zwölf soll nicht verstanden werden als Anspielung auf die zwölf Spielorte, die Schauplätze waren des emotionsgeladenen und so unvergesslichen WM-Sommers 2006. Im Gegenteil: Anstatt eines nostalgischen Blicks zurück verbirgt sich dahinter eine Steilvorlage für die FIFA mit einem gleichsam nüchtern-sachlichen wie strategischen und zukunftsorientierten Charakter. „Ausgehend von einem Teilnehmerfeld von 16 Mannschaften fordert die FIFA nur vier bis sechs Stadien. Wir bewerben uns mit zwölf Arenen, um so frühzeitig zu signalisieren, dass wir bereit wären für eine mögliche Erweiterung des Teilnehmerfeldes auf 24 Teams“, erklärt Dr. Theo Zwanziger. Und die wäre - so die Sicht des DFB - mit Blick auf das große Potenzial und die Entwicklung des Frauen- und Mädchenfußballs in Deutschland und der Welt durchaus zu vertreten. Zumal auch FIFA-Präsident Joseph S. Blatter sagt: „Die Zukunft des Fußballs ist weiblich.“

Im Kreis der WM-Kandidaten stehen mit Berlin und Frankfurt am Main zwei Städte in der Bewerbung für 2011, die bereits Spielorte bei der WM 2006 waren. Zwar hatte das Bewerbungskomitee zu Beginn der Ausschreibung darauf hingewiesen, Stadien der WM 2006 nur bedingt berücksichtigen zu können und wollen, doch die Gründe

für die erneute Nominierung sind absolut überzeugend. „Auf Grund der zentralen Lage, des internationalen Flughafens und des Sitzes des DFB soll in Frankfurt das organisatorische und logistische Herz der WM 2011 schlagen“, sagt Hannelore Ratzeburg. „Dies war auch schon so beim FIFA Confederations Cup 2005. Außerdem zählt Frankfurt traditionell wie kaum eine andere Stadt zu den Hochburgen des Frauenfußballs weltweit“, betont sie weiter.

Die Berücksichtigung von Berlin erklärt Dr. Thomas Bach wie folgt: „Die Hauptstadt als Spielort signalisiert, dass ganz Deutschland hinter der Bewerbung für diese Weltmeisterschaft steht. Es hätte sicher auch einen gewissen Charme, das Eröffnungsspiel der WM 2011 im Olympiastadion auszutragen, dort, wo das Finale der so erfolgreichen WM 2006 stattgefunden hat. Sollte Deutschland den Zuschlag erhalten, würde diese Entscheidung natürlich der FIFA obliegen.“

Mit Berlin (Olympiastadion, 74.000 Sitzplätze), Bochum (Stadion Bochum, 24.000 Sitzplätze), Frankfurt am Main (Stadion Frankfurt, 49.000 Sitzplätze), Magdeburg (Stadion Magdeburg, 27.000 Sitzplätze), Mönchengladbach (Borussia-Park, 46.000 Sitzplätze) und Wolfsburg (Stadion Wolfsburg, 25.000 Sitzplätze) gehören sechs bereits komplett fertig gestellte und im Spielbetrieb bewährte Arenen zum Kreis der Bewerber.

Hinzu kommen mit Bielefeld (Stadion Bielefeld, Umbau/Modernisierung bis 2008, 28.000 Sitzplätze), Essen (Georg-Melches-Stadion, Umbau/Modernisierung bis 2009, 26.000 Sitzplätze) und Leverkusen (Stadion Leverkusen, geplante Erweiterung bis 2009 auf 30.000 Sitzplätze) drei Stadion-Projekte, die im Rahmen geplanter Umbaumaßnahmen erweitert und modernisiert werden.

Komplettiert werden die zwölf Kandidaten durch Stadion-Neubauten in Augsburg (Arena Augsburg, 26.000 Sitzplätze), Dresden (Rudolf-Harbig-Stadion, 27.000 Sitzplätze) und Sinsheim (TSG-Arena, 26.000 Sitzplätze).

Als Bewertungsmaßstab dienten dem DFB-Präsidium und dem WM-Bewerbungskomitee die Unterlagen, die bis zum 30. April 2007 auf Grundlage eines 103 Seiten umfassenden Pflichtenheftes in der DFB-Zentrale eingegangen waren. Daneben mussten die Städte eine allgemeine Verpflichtungserklärung und jeweils einen Rahmenvertrag für das Stadion und die Trainingsplätze unterzeichnen.

Ursprünglich lagen beim DFB Interessenbekundungen aus 35 Städten vor. Die Entscheidung über den Ausrichter der WM 2011 trifft das Exekutivkomitee der FIFA am 23. November 2007 in Durban/Südafrika im Rahmen der Gruppen-Auslosung für die WM 2010. Bis dahin bleibt es spannend. ■



Startschuss 2011

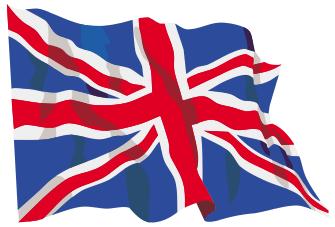


Sandra Smisek & Bernd Schneider

Fußball ist auch Frauensache



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND
www.dfb.de



S T E U B I N G A G

ONE TEAM. ONE SPIRIT.[®]

WOLFGANG STEUBING AG · WERTPAPIERDIENSTLEISTER

F R A N K F U R T

Goethestraße 29

D-60313 Frankfurt

Phone +49.69.29716-0

Fax +49.69.29716-111

H A M B U R G

Ballindamm 38

D-20095 Hamburg

Phone +49.69.29716-175

Fax +49.40.320 828-18

L O N D O N

86 Jermyn Street

UK-London SW 1Y 6JD

Phone +44.20.7189 9050

Fax +44.20.7189 9100

info@steubing.com · www.steubing.com



Hannelore Ratzeburg präsentierte gemeinsam mit den Mitgliedern des Bewerbungskomitees das Bewerbungs-Logo für die WM 2011.

im sinne des Frauenfußballs

Wer über Frauenfußball in Deutschland redet, muss besonders den Namen Hannelore Ratzeburg erwähnen. Die 55 Jahre alte diplomierte Sozialpädagogin hat die Entwicklung des Frauenfußballs hierzulande maßgeblich mitgestaltet. Und die Hamburgerin wird nicht müde, ihren Sport weiter zu fördern. Nicht nur im DFB-Vorstand treibt sie die Sache voran. Als Mitglied des Bewerbungskomitees ist es ihr Ziel, die Weltmeisterschaft 2011 nach Deutschland zu holen. Der freie Journalist Wolfgang Golz zeichnet das Porträt einer engagierten Frau.

59

Der Begriff „Mutter des Frauenfußballs“ erscheint Hannelore Ratzeburg gewöhnungsbedürftig. Sie wägt kurz ab, akzeptiert aber dann. „Nun ja, gut, Mutter ist ja was Gutes“, sagt sie. Absolut positiv besetzt. Schließlich setzt sie sich für ihr „Kind“ enorm ein. Zum Beispiel als Mitglied des DFB-Vorstands, in ihrer Funktion als Vorsitzende des DFB-Frauenfußball-Ausschusses, als Mitglied der FIFA- und UEFA-Kommission für Frauenfußball.

Im Spätsommer geht die Frauen-Nationalmannschaft auf Reisen. China ist das Ziel. Dort findet vom 10. bis 30. September 2007 die Weltmeisterschaft statt. Das deutsche Team will dann erneut den Titel gewinnen. Hannelore Ratzeburg kann jedoch allenfalls in der Schlussphase des Turniers vor Ort sein. Sie hofft, dass eine Kollegin sie dann vertritt. „Ich kann ja nicht Urlaub nehmen, wann ich will“, sagt die Lehrerin, „und ich möchte meine berufliche Tätigkeit nicht vernachlässigen.“ ➤



Das Mitglied des DFB-Vorstands pflegt den Kontakt zu den Spielerinnen.

hannelore ratzeburg

Natürlich kollidiert auch der Termin am 23. November 2007, wenn im südafrikanischen Durban das FIFA-Exekutivkomitee den Ausrichter der WM 2011 bekannt gibt, mit beruflichen Verpflichtungen. Aber egal, ob vor Ort oder in Hamburg - Hannelore Ratzeburg wird auf jeden Fall mitfeiern. Denn die Konkurrenz um die WM 2011 ist stark: Australien, Kanada, Peru und Frankreich haben sich beworben. Wie sich das FIFA-Exekutivkomitee entscheiden wird, ist schwer zu beurteilen. Selbst die eigenen Chancen einzuschätzen, fällt ihr schwer. „Wahrscheinlich wäre es am besten, wenn Europa mit einer von allen unterstützten Bewerbung antritt“, sagt Hannelore Ratzeburg. Der von Deutschland natürlich. Hannelore Ratzeburg lächelt.

Bisher ist die Unterstützung für die WM-Bewerbung 2011 in Deutschland äußerst eindrucksvoll. Sie reicht bis in die absolute Spitzes des Staates und somit der Politik. Darauf ist Hannelore Ratzeburg, die auch Mitglied des fünfköpfigen Bewerbungskomitees ist, besonders stolz. So betonte Bundeskanzlerin Angela Merkel, Deutschland würde sich freuen, Ausrichter zu sein. „Dass sie das sogar in ihrer Neujahrsansprache gesagt hat, hat schon erstaunt“, so die Hamburgerin.

Allerdings ist der deutsche Frauenfußball eine echte Boombranche. Hannelore Ratzeburg erinnert sich gerne an die freundliche Aufforderung von DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger von 2005, die Zahl der weiblichen Teams in fünf Jahren zu verdoppeln. Hannelore Ratzeburg äußerst zuversichtlich: „Das kriegen wir hin bis 2010. Wir hatten in zwei Jahren schon eine Zuwachsrate von 55 Prozent.“ In Zahlen: Derzeit stehen 10.557 Mannschaften im Punktspielbetrieb, mehr als 950.000 weibliche Mitglieder sind gemeldet. „Damit macht der weibliche Bereich fast 20 Prozent in der gesamten Mitgliederstatistik des DFB aus“, erklärt Hannelore Ratzeburg. „Wir haben eben ein gutes System der Talentförderung aufgebaut. Aber die Vereine sind stark gefordert, weil zum Ansturm der Mädchen nicht gleichzeitig ein Ansturm von ehrenamtlichen Mitarbeitern kam. Dazu gibt es neue Wettbewerbe wie U 17- und U 20-EM und -WM, in denen



Die Hamburgerin spricht Klartext.

die Talente früh internationale Erfahrungen sammeln können.“

Hannelore Ratzeburg denkt ganzheitlich. Deswegen ist sie um ständige Optimierung bemüht. So wunderte sie sich zum Beispiel darüber, dass bei der U 20-WM im vergangenen Jahr in Russland die Spiele teilweise nur im Pay-TV übertragen wurden. „Es hilft dem Frauenfußball nicht weiter“, sagt sie, „wenn ich einen Decoder brauche, um diese Spiele empfangen zu können.“ Deshalb müsse bei zukünftigen Turnieren dieser Größenordnung sichergestellt werden, dass die Begegnungen öffentlich zu sehen seien.

FIFA-Präsident Joseph S. Blatter fordert zudem, dass die Stadien bei

den Weltmeisterschaften der Frauen gut besetzt sind. „Das schaffen wir“, verspricht Hannelore Ratzeburg. Entsprechend wurden die zwölf deutschen Städte für 2011 ausgewählt. In der Mehrheit solche, die keine WM-Spiele 2006 hatten. „Die FIFA fordert 15.000 Sitzplätze. Aber wir haben durchweg Stadien mit mehr als 20.000 genommen“, so das DFB-Vorstandsmitglied. Mehr als 30 deutsche Städte hatten sich beworben, sie alle waren gewillt, sich den hohen Anforderungen der FIFA zu stellen. „Die sind genauso hoch wie bei der Männer-WM“, sagt Hannelore Ratzeburg. Ein Zeichen der Wertschätzung. Doch auch eins, das Auskunft über den wachsenden Stellenwert des Frauenfußballs gibt. Ganz im Sinne von Hannelore Ratzeburg. ■



AUF DAS LEBEN. HENKELL TROCKEN.

www.henkell.de

150 JAHRE
HENKELL SEKT 1856-2006



BUNDESLIGA.DE - ODER DU STEHST IM ABSEITS!

Fan oder Experte? Dann aber schnell auf die offizielle Homepage der Bundesliga!

Mit offizieller Liga-Datenbank!

Über 40 Jahre Bundesliga: Aufstellungen, Spiel-Statistiken, Torschützen und Kuriositäten!

Laufender Spieltag: Spielberichte im Live-Ticker,

Live-Statistiken und ausgewählte Spiele im Online-Radio!



das „dfb-mobil“ geht auf tour

Los geht's: Dr. Theo Zwanziger bei der Vorstellung des „DFB-Mobils“ in Frankfurt.

Den Deutschen Fußball-Bund und die Landesverbände vor Ort in den eigenen Verein bringen. Ein Training für den Nachwuchs, eine Beratung für Trainerstab und Vorstand. Und auch eine Bereicherung für jedes Vereinsfest. Alle diese Möglichkeiten bietet das „DFB-Mobil“, die neueste Initiative des Deutschen Fußball-Bundes. Das Mobil, ein Mercedes Vito, geht für sieben Monate auf Tour und soll zukünftig den direkten Kontakt zwischen dem Verband und seinen 26.000 Klubs weiter verstärken. DFB-Redakteur Thomas Hackbarth berichtet über die Idee hinter der „Transporter-Tournee“.

Unser Ziel ist es, den großen Bedarf seitens unserer Vereine an Unterstützung, an Information und Qualifizierung mobil zu erfüllen“, sagte Dr. Theo Zwanziger, als ihm der Prototyp des Fahrzeugs Ende April 2007 vor der DFB-Zentralverwaltung in Frankfurt am Main präsentiert wurde. „Wir wollen mit Hilfe des DFB-Mobils möglichst viele Veranstaltungen auf Vereinsebene durchführen. Dafür werden wir etliche Materialien mitbringen. Entscheidend aber sind die Menschen, unsere Teamer, die aufgeschlossen in die Klubs fahren.“

Im Rahmen eines dreitägigen Workshops im SportCentrum Kamen-Kaiserau führte der Deutsche Fußball-Bund 25 Mitarbeiter in das Pilotprojekt ein. Unter der Leitung von Wolfgang Möbius, DFB-Abteilungsleiter für Qualifizierung und Ehrenamt, absolvierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein umfangreiches Programm, das sie auf ihre künftigen Einsätze mit dem DFB-Mobil vorbereitete. In den nächsten Monaten, bis zum Jahreswechsel, werden die sechs Fahrzeuge nun bei rund 150 Vereinen vorfahren. Los geht's im Fußballverband Rheinland, Landesfußball-

verband Mecklenburg-Vorpommern, Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen, Niedersächsischen Fußballverband, Bayerischen Fußball-Verband und im Badischen Fußballverband.

Jeweils zwei Teamer führen ein Demonstrations-Training im Bereich Kinder- und Jugendfußball durch. Im Anschluss moderieren die Teamer einen Vereinsabend zu wichtigen Themen. Hierbei steht unter anderem die Frage im Mittelpunkt: Welche konkreten Hilfestellungen bieten der DFB und seine Landesverbände für unsere Fußball-Klubs? In diesem Zusammenhang kommen beispielsweise folgende Themen zur Sprache: Wie gewinnt man neue ehrenamtliche Helfer? Wie kann der Verein in seinem Umfeld auch integrativ wirken und so neue Mitglieder werben? Wie fördert der Klub am besten den Mädchenfußball? Das Schwerpunktthema wird jeweils im Vorfeld auf Wunsch des Vereins festgelegt.

Bei erfolgreicher Umsetzung der Pilotphase ist eine Ausweitung des Projekts auf dann bundesweit 30 Fahrzeuge angedacht. ■



Cleverness kümmert sich nicht um Wasser.

Das macht die Gartenpumpe GP 60 Mobile Control.

Nimmt Sie der Alltag auch manchmal mit? Da braucht man ein Zuhause, das einen zurückholt. Mit einem blühenden Garten, der die Arbeit vergessen lässt, statt welche zu machen. So wie unsere clevere Gartenpumpe mit Fernbedienung. Denn diese bewässert Ihre kleine Oase auf Knopfdruck.



 **KÄRCHER**

Fußball macht Spaß: Der Prototyp der Mini-Spielfelder wurde in Darmstadt gebaut.



dfb baut 1.000 mini-spielfelder

Das Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes hat beschlossen, einen Betrag in Höhe von 21 Millionen Euro aus dem Überschuss des DFB-Haushalts 2006 in Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Weltmeisterschaft zu investieren. Umfangreichstes Projekt dabei ist der Bau von 1.000 Mini-Spielfeldern in ganz Deutschland. Der DFB stellt für diese Maßnahme ein Budget von zwölf Millionen Euro zur Verfügung.

So wie früher, muss der Fußball auch außerhalb des Vereins nah an die Menschen kommen. „Fußballspielende Kinder und Jugendliche gehören wieder mehr in das Bild unserer Städte und Dörfer in Deutschland“, sagte DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger, als das Projekt Mitte April vorgestellt wurde. Seitdem sind beim DFB unter der E-Mail-Adresse info@dfb.de bereits rund 500 Anfragen eingegangen. Bei den Landesverbänden und den Kultusverwaltungen der Bundesländer sind ebenfalls Hunderte Bewerbungen in jeder Form

eingetroffen. Offiziell aber wird die Registrierung erst im August 2007 beginnen. Dann sollen sich Schulen und Vereine mit einer Schulkooperation online auf www.dfb.de für die Teilfinanzierung eines Mini-Spielfeldes bewerben können.

Gebaut werden sollen die Mini-Spielfelder in Zusammenarbeit aller DFB-Landesverbände mit Städten und Kommunen ab April 2008. Den mit Gummigranulat verfüllten Kunstrasen umschließen eine Rundumbande und integrierte Tore. Die Bauphase für eine Kleinsportanlage beträgt drei bis

vier Wochen. Der DFB bezahlt den Kunstrasen und die Spielfeld-Aufbauten wie Banden und Tore. Die Bewerber müssen im Besitz des Grundstücks sein und den Baugrund so beschichten, dass der Kunstrasen darauf verlegt werden kann.

Die Plätze werden vorzugsweise auf Schulgeländen entstehen. Ein wichtiges Kriterium für den Zuschlag ist, dass die Mini-Spielfelder täglich für einen möglichst langen Zeitraum zugänglich sind, wobei die Nutzung durch Schule und Verein Vorrang haben werden. ■



Gerade bei Kindern und Jugendlichen ist die Begeisterung für den Fußball riesengroß.



anstieg auf fast **6,5 Millionen Mitglieder**

Die Zahlen, die natürlich auch sehr stark auf die Fußball-Weltmeisterschaft im vergangenen Jahr zurückzuführen sind, dokumentieren eindrucksvoll eine positive Entwicklung innerhalb des DFB und sind insgesamt ein Beleg für die große Faszination, die der Fußball auf viele Menschen aller Altersklassen ausübt.

Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen ist Fußball attraktiv wie nie zuvor. Insgesamt 2.233.159 Jungen und Mädchen spielen in den 21 Landesverbänden des DFB Fußball. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 105.970 Kindern und Jugendlichen im Alter bis zu 18 Jahren.

Besonders erfreulich stellt sich die Entwicklung im Mädchenfußball dar. Gegenüber dem Vorjahr wurden mit

6.292 Teams über 20 Prozent mehr Mädchen-Mannschaften zum Spielbetrieb angemeldet - eine beeindruckende Zahl. Insgesamt 298.483 aktive Spielerinnen bis 16 Jahre verzeichnet die aktuelle Statistik und damit so viele wie nie zuvor. Derzeit sind im DFB 955.188 weibliche Mitglieder registriert.

Traditionell beliebt ist der Fußball bei den Junioren. 1.409.097 Jungen unter 18 Jahre gehören in Deutschland einem Fußballverein an. Auch das ist ein Rekord.

„Ich freue mich besonders über die Steigerung der Mitgliederzahlen bei den Mädchen und Frauen“, zeigt sich DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger überaus zufrieden. Wir haben in diesem Bereich knapp eine Million Mitglieder. Das ist im Vergleich von

Zum ersten Mal in seiner nunmehr 107-jährigen Geschichte hat der Deutsche Fußball-Bund die Grenze von fast 6,5 Millionen Mitgliedern erreicht: Das ist das wichtigste Ergebnis der Mitglieder-Statistik des DFB für das Jahr 2007. Mit 138.930 Neuanmeldungen stieg die Zahl der registrierten Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 6.490.008. Dem DFB angeschlossen sind 25.869 Vereine, in denen 175.926 Mannschaften Woche für Woche am Spielbetrieb teilnehmen - gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 4.049 Teams. Fußball bleibt damit die Sportart Nummer eins in Deutschland und der DFB der größte Sportverband im Deutschen Olympischen Sportbund, wie Klaus Koltzenburg von der DFB-Direktion Kommunikation zu berichten weiß.

vor fünf Jahren ein Zuwachs von fast 110.000. Allerdings erfordert der Rückgang bei den A-Junioren-Mannschaften besondere Aufmerksamkeit. Damit wird leider der Trend der vergangenen Jahre fortgesetzt. Gleichzeitig bestätigt das unsere Auffassung, dass wir der demografischen Entwicklung in den kommenden Jahren besondere Bedeutung beimessen. Mit der Erarbeitung des Fußball-Entwicklungsplans wollen wir auf diese Tendenzen frühzeitig reagieren und unsere Vereine entsprechend vorbereiten.“

Größter Landesverband des DFB bleibt weiterhin Bayern mit nunmehr 1.370.279 Mitgliedern vor Westfalen (809.835), Niedersachsen (679.229), Württemberg (515.888) und Hessen (513.361). Kleinstler Verband ist Bremen mit 37.231 Mitgliedern. ■

Perfekte Raumbeherrschung.



Wer den Raum beherrscht – bestimmt den Stil. Deshalb setzen Perfektionisten auf Original-Rauhfaser von ERFURT. Denn mit ihren attraktiven Strukturen ist sie überall ein sicherer Volltreffer. Ihre wahre Stärke spielt sie in der Verlängerung aus: Wenn andere Tapeten längst schlapp gemacht haben, wirkt sie immer noch frisch – denn sie kann wieder und wieder überstrichen werden. Kein Wunder, dass sie so treue Fans hat...



Erfurt & Sohn KG

Hugo-Erfurt-Straße 1
42399 Wuppertal

Tel.: +49 202 61 10-0

Fax: +49 202 61 10-89 451

E-Mail: info@erfurt.com

Internet: www.erfurt.com

Service-Hotline:

+49 202 61 10-375

ERFURT

WÄNDE ZUM WOHLFÜHLEN

„Fußball: viele Kulturen –

„Fußball: viele Kulturen – eine Leidenschaft“ – so lautet das Motto des Integrationspreises, den der Deutsche Fußball-Bund mit seinem Generalsponsor Mercedes-Benz erstmals gemeinsam ausschreibt. Die Initiative will Projekte und Aktivitäten erfassen, die im Fußball oder mit Hilfe des Fußballs insbesondere Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund einbinden. Durch die Aktivitäten gefördert werden sollen die Solidarität, die Toleranz und der interkulturelle Austausch. Der Integrationspreis wird jährlich vergeben in den Kategorien Fußballvereine, Schulen sowie als Sonderpreis für Fußballverbände, -kreise und Initiativen außerhalb des organisierten Fußballs. DFB-Mitarbeiter Jens Grittner berichtet.

DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger stellt grundsätzlich fest: „Im Sport existieren keine Grenzen, nirgendwo anders gelingt es, so viele Menschen aus unterschiedlichen Milieus und Schichten zusammenzuführen. Zur Zeit hat knapp ein Drittel aller Kinder unter fünf Jahren einen Migrationshintergrund. Der Fußball als „Sportart Nummer eins“ in unserem Land erreicht Jungen und Mädchen verschiedenster ethnischer und sozialer Herkunft gleichermaßen, aber nur durch die gemeinsame Anstrengung und den persönlichen Einsatz aller gesellschaftlichen Gruppen kann



Im Sport gelingt es auf einfache Weise, Menschen unterschiedlicher Milieus und Schichten zu vereinen.

Das Cover eines Flyers des von DFB und Mercedes-Benz gemeinsam ins Leben gerufenen Integrationspreises.

eine Leidenschaft"

Integration geleistet werden. Mit dem Integrationspreis wollen wir vorbildliche Maßnahmen auszeichnen, die die Integration von Kindern und Jugendlichen - insbesondere von Mädchen - mit Migrationshintergrund durch Fußball fördern. Gemeinsam mit unserem Partner Mercedes-Benz sind wir davon überzeugt, dass Fußball verbindet und zusammenführt. Mit großer Spannung erwarten wir die Vorstellung und Präsentation der einzelnen Aktivitäten."

Dr. Olaf Göttgens, Vice President Brand Communications Mercedes-Benz Passenger Cars, erläutert das Engagement des DFB-Generalsponsors wie folgt: „In der heutigen Zeit sehen sich insbesondere junge Migrantinnen und Migranten, aber auch andere Minderheiten, oftmals an den Rand unserer Gesellschaft gedrängt. Sprachbarrieren, Vorurteile und Berührungsängste zwischen unterschiedlichen Kulturen erschweren den gesellschaftlichen Integrationsprozess und vermindern somit aussichtsreiche Bildungs- und Berufsperspektiven für junge Menschen mit Migrationshintergrund. Unsere Aufgabe als weltweit agierende Marke muss es sein, diese sozialen und kulturellen Blockaden aufzulösen, um in einem positiven und konstruktiven Miteinander zu leben. Mercedes-Benz vertraut dabei in die Kraft des Sports, Menschen verschiedener Nationen und Kulturreiche zu verbinden. Besonders der Fußball demonstriert immer wieder seine Sozialisierungs- und Integrationsfunktion. Mercedes-Benz freut sich auf viele Beiträge zu einer integrativen Fußballfamilie.“

Schirmherr des Integrationspreises ist Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff. „Der Fußball ist wie geschaffen für Integration. Egal, wo man herkommt, welche Sprache man spricht oder welcher Religion man angehört - auf dem Platz ziehen alle an einem Strang und wollen gewinnen. Die integrative Kraft des Fußballs ist einzigartig und hilft insbesondere Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, in der Gemeinschaft

Fuß zu fassen. Ich selbst habe über zehn Jahre im Ausland Fußball gespielt und weiß, wie wichtig es ist, sich in seiner Umgebung wohl zu fühlen und integriert zu sein. Deshalb freue ich mich über die gemeinsame Aktion von DFB und Mercedes-Benz, vorbildliche Projekte mit dem Integrationspreis auszuzeichnen“, erklärt Bierhoff.

Beispielhafte Aktivitäten, mit denen sich Vereine und Schulen für den Integrationspreis bewerben können, sind:

- Aufnahme des Ziels „Integration“ in die Vereinssatzung
- Informationsveranstaltungen (Vorträge, Podiumsdiskussionen) zu den Themen Integration und Fußball
- Integrationsfeste zu den vertretenen Nationalitäten oder Herkunfts ländern in den Vereinen oder Schulen
- Internationale Vereins- oder Schulpartnerschaften mit Austauschprogrammen, zum Beispiel über Städtepartnerschaften
- Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen mit dem Ziel der Integration durch Fußball
- Organisation von Straßenfußball-Turnieren
- Tätigkeit und Gewinnung von Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund.

Besonders in der Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter mit Migrationshintergrund in den Vereinen sieht die DFB-Integrationsbeauftragte Gül Keskinler ein besonderes Anliegen des Integrationspreises. Gül Keskinler: „Im Mittelpunkt aller Bemühungen um Integration steht der Gedanke der Teilhabe. Gerade der Fußball ist für viele Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ein gemeinsamer Fixpunkt. Daher stellt sich der DFB als moderner und zukunftsorientierter Verband seiner gesellschaftlichen Aufgabe. Wir wollen in allen Strukturen, von den Vereinen bis zu den Landesverbänden, die Teilhabe von Bürgern mit Migrationsbiografien fördern und fordern. Das bedeutet die Ermutigung und Befähigung zur Übernahme von ehrenamtlichen Tätigkeiten in den Vereinen sowie Mitarbeit und Mitgestaltung innerhalb der Verbandsstrukturen.“

Als Preise werden in jeder Kategorie ein Mercedes-Benz Vito sowie 10.000 € für den zweiten und 5.000 € für den dritten Preisträger ausgelobt. Bewerbungsschluss ist der 30. September 2007. Die feierliche Preisverleihung ist für November 2007 geplant.

Nähere Informationen inklusive des Bewerbungsformulars sind erhältlich auf www.dfb.de und unter der Hotline 06173 - 78 31 97 beziehungsweise der E-Mail-Adresse integrationspreis@agenturconnect.de. ■



Integration wird durch Fußball leicht gemacht.

**Fördern,
was Deutschland bewegt.**

Die Nr. 1 für Deutschland:

OBI

ist das schön!



OBI – Deutschlands Nr.1 unter den Bau- und Heimwerkermärkten wünscht allen Fans und Freunden spannende Länderspiele mit unserer DFB-Auswahl. Und dem Weltmeister der Herzen viel Erfolg auf seinem Weg zur Europameisterschaftsqualifikation.

OBI

stetige Entwicklung

Hamburg ist eine Fußball-Hochburg. Nicht nur, wenn die Nationalmannschaft in der Hansestadt weilt. Oder wenn der HSV spielt. Auch der Hamburger Fußball-Verband (HFV) trägt wesentlich dazu bei, dass der Ball in der norddeutschen Metropole rollt. Dieter Matz, Redakteur des „Hamburger Abendblatt“, sprach mit den Verantwortlichen.



Gerade im Jugendbereich verzeichnen die Hamburger Vereine große Zuwachsrate.

Im Reigen der Bundesländer wird Hamburg als Stadtstaat gerne attestiert, klein aber fein zu sein. Ein Attribut, das bei genauerem Hinsehen nicht auf die Stadt zutrifft, jedoch wohlmöglich auf den Hamburger Fußball-Verband. Allerdings will Karsten Marschner in diesem Punkt differenzieren. „Wir sind zwar klein, aber wir sind nicht die Kleinsten“, sagt der Geschäftsführer des HFV. Darauf legt der 42-Jährige Wert. Denn von allen 21 Landesverbänden des DFB liegt Hamburg von der Mitgliederzahl her auf Platz zwölf. Noch vor Sachsen, Schleswig-Holstein, Bremen oder Berlin. Voller Stolz sagt

HFV-Präsident Dr. Friedel Gütt daher: „Wir haben die Mitgliederzahl in den vergangenen 15 Jahren verdoppeln können, von 60.000 auf nun 130.925.“

Eine erstaunliche Entwicklung. 48.000 Jugendliche spielen in den Vereinen, davon sind 7.000 Mädchen. „Dabei hat uns natürlich die großartige WM 2006 geholfen, wir hatten danach bei den Mädchen die unglaubliche Zuwachsrate von 46 Prozent. Überhaupt: Mit den relativen Zuwachsralten 2006 sind wir die Nummer eins in Deutschland“, sagt Dr. Gütt, der sich im Fußball seit vielen Jahrzehnten einen Namen gemacht

hat. Immerhin ist der HFV-Präsident, seit 1968 im Vorstand des Landesverbandes, auch Vizepräsident des Norddeutschen Fußball-Verbandes und auch Vorsitzender der DFB-Revisionsstelle.

Um allerdings die Erfolge des HFV auf dem Fußballplatz zu entdecken, muss man tief ins Archiv gehen. Zweimal gewann Hamburg den DFB-Länderpokal: 1959 besiegte die Mannschaft des damaligen Verbandstrainers Martin Wilke die Auswahl Hessens mit 4:1. Unter den Augen des damaligen Bundestrainers Sepp Herberger erzielte Gert „Charly“ Dörfel

zwei Tore. Zwei Jahre später folgte der nächste und vorerst letzte Erfolg: Im Finale gegen Schleswig-Holstein setzten sich die Hamburger mit 2:1 durch.

Generell wird Kontinuität im Verband groß geschrieben. Nur fünf Fußball-Verbandsportlehrer hat die Hansestadt in ihrer Geschichte bis 1996 erlebt: Hans Sauerwein, den ehemaligen Nationalspieler des Eimsbütteler TV, Hans Rohde, den späteren HSV-Cheftrainer Martin Wilke, Günter Grothkopp, der 26 Jahre im Amt blieb, und Ralf Schehr. Dessen Nachfolger kommt aus Berlin, heißt Uwe Jahn und ist erst Hamburgs Nummer sechs.

Der 53-Jährige, einst bei Tennis Borussia und Blau-Weiß 90 als Trainer im Profi-Bereich aktiv, brachte als ehemaliger Verbandsportlehrer Berlins eine Menge Erfahrung mit an die Elbe - und hat in seinen bislang elf Hamburger Jahren großartige Arbeit geleistet. Uwe Jahn hat im HFV viele neue Strukturen geschaffen, und er hat immer noch große Ziele. „Es gibt noch viel zu tun“, sagt Jahn - er packt alles an.

Als der Verband 2001 aus der Innenstadt an die Peripherie nach Hamburg-Jenfeld zog, war es Jahn, der nach langem Kampf statt des geplanten Hartplatzes einen Kunstrasen durchsetzte. Jahn, von den zwölf fest angestellten Mitarbeitern



HFV-Geschäftsführer Karsten Marschner (links) und HFV-Präsident Dr. Friedel Gütt sind mit Freude bei der Sache.

der Geschäftsstelle mitunter auch liebevoll „Turnvater“ genannt, sagt: „Damit waren wir in der Stadt Vorreiter, heute gibt es viele solcher Plätze, darauf sind wir stolz. Jetzt kann bei Wind und Wetter trainiert werden, früher fiel oft manche Einheit aus.“

Jahn denkt vor, der HFV zieht mit. Die Auswahlmannschaften trainieren inzwischen wie Vereinstteams, und für die kleinsten Spieler wurden kleine Spielfeldgrößen geschaffen. „Dass in der E-Jugend mit elf gegen elf auf großem Feld gespielt wurde, war einfach unglaublich. Kleineres Feld, kleinere Mannschaften, davon profitiert jedes Kind“, so der Verbandsportlehrer.

Auch Schule und Leistungssport wurden vom HFV und Uwe Jahn zusammengeführt. In Hamburg-Dulsberg, gleich neben dem Olympia-Stützpunkt, gehen 70 Jugendfußballer zur Schule und trainieren dreimal in der Woche - zusätzlich zum Vereins- und Auswahltraining. Fast schon profimäßig. Jahn plant, noch mehr Schulen für dieses Modell zu gewinnen.

So wird der deutsche Fußball zukunftsträchtig gemacht. Das prophezeit zumindest Uwe Jahn. „Durch die Leistungszentren, die Arbeit an den DFB-Stützpunkten und durch die Auswahlarbeit haben wir jetzt ein so großes Angebot an Talenten wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Daran werden wir in den nächsten zehn Jahren viel Spaß haben, das garantiere ich jedem“, sagt er selbstbewusst und zuversichtlich. Nicht zu vergessen ist Ulrike Ballweg, die Assistentin von DFB-Trainerin Silvia Neid. Beim HFV leistet sie als Lehrreferentin und Trainerin im Frauen-/Mädchen-Auswahlbereich hervorragende Arbeit.

Friedel Gütt als „Wegbereiter“, Uwe Jahn als „Arbeitstier“, der eloquente Karsten Marschner als „Macher“ - Hamburgs Fußball steht auf drei stabilen Säulen. Weil jeder mit Spaß bei der Sache ist. So wie Marschner, der zufrieden feststellt: „Jeder Handschlag hat mit Fußball zu tun, ich habe einen Traumjob. Es ist zwar auch häufig recht anstrengend, aber es ist immer spannend.“ Eben wie Fußball. ■



Verbandsportlehrer Uwe Jahn (rechts) ist seit elf Jahren an der Elbe tätig.

VOLLTREFFER



ad AUTO DIENST
**DIE MARKEN-
WERKSTATT**

**AUTO
plus**

Mit jedem Besuch bei AUTOplus,
den Autofahrer-Fachmärkten oder bei einer
der ad-AUTO DIENST-Markenwerkstätten landen Sie
garantiert einen Volltreffer.

Mit diesem Team bleiben Sie immer am Ball,
wenn es um Autoteile und Zubehör, Werkstatteinrichtung
oder Telekommunikation geht und mit unseren starken
Partnern in der Hintermannschaft haben Sie den Sieg
schon so gut wie in der Tasche.

Weitere Informationen über AUTOplus und ad-AUTO DIENST
finden Sie auch im Internet unter: www.carat-gruppe.de

Michael Brand ist ein Lebensretter. Der Trainer des SV Grün-Weiß Hodenhagen leistete Erste Hilfe, als Stefan Escholt vom VfL Jesteburg am 25. Februar 2007 beim Bezirksligaspiel nach einem Krampfanfall an seiner eigenen Zunge zu ersticken drohte. Für sein vorbildliches Verhalten erhielt der 37 Jahre alte Familienvater jetzt ein kleines Dankeschön vom Deutschen Fußball-Bund: Gemeinsam mit seiner Ehefrau ist er heute Ehrengast in Hamburg. Die freie Journalistin Heide Tegtmeier schildert seine Geschichte.

Michael und Tanja Brand mit den beiden Töchtern Pauline und Charlotte.

74



„es war nur eine



Stefan Escholt verdankt sein Leben dem Einsatz von Michael Brand.

Noch immer bekommt Michael Brand eine Gänsehaut, wenn von den Ereignissen beim Bezirksligaspiel des SV Grün-Weiß Hodenhagen gegen den VfL Jesteburg die Rede ist. Es lief die 44. Minute. Die Heimmannschaft führte 1:0. Alle Akteure warteten auf den Halbzeitpfiff, als der VfL-Spieler Stefan Escholt plötzlich zusammenbrach und zitternd liegen blieb. „Ich habe gesehen, dass einige Spieler sofort hingelaufen sind, um zu helfen, aber dann zurücktraten und wie erstarrt stehen blieben. Dann bin ich über den Platz gerannt und habe mit zwei, drei Handgriffen den Mund geöffnet. Es war eigentlich nur eine Kleinigkeit“, berichtet der 37 Jahre alte Übungsleiter bescheiden.

Diese Kleinigkeit hat Stefan Escholt das Leben gerettet. Der Mittelfeldspieler des VfL Jesteburg war ohne gegnerische Einwirkung mit einem Krampfanfall zusammengebrochen und hatte seine Zunge verschluckt.



kleiniigkeit..."

Im Ringen nach Sauerstoff war er nicht mehr in der Lage, seinen Mund zu öffnen. Die geschockten Mitspieler blieben regungslos stehen, waren nicht in der Lage, zu helfen. Nicht so Michael Brand. Er handelte reaktionsschnell und fachkundig. Übte Druck auf die Wangen aus, fasste mit einer Hand in den Mund, um den Kiefer aufzuhebeln: Stefan Escholt atmete wieder. „In dem Moment war nicht der Rede wert, dass er mir im Reflex mit voller Kraft in den Finger biss. Wichtig war, dass der Spieler überlebt hat“, sagt Michael Brand.

Für die Sportler war an Fußball nicht mehr zu denken. Die Begegnung wurde abgebrochen. „In dem Augenblick hat sich niemand aus meiner und der gegnerischen Mannschaft im Stande gefühlt, weiterzuspielen. So etwas haben wir alle noch nie erlebt“, erinnert sich der Trainer des SV Hodenhagen an jenem 25. Februar, den er ein Leben lang nicht vergessen wird. Sein

spontanes Handeln, das ihm Sympathien und Hochachtung eingebracht hat, spiegelt die Charakterzüge des 37-jährigen zweifachen Familienvaters wider: mannschaftsdienlich in seiner Spielweise als Mittelfeldmotor, bodenständig, uneigennützig und hilfsbereit als Trainer, Betreuer und Motivator. Im September 1976 startete er seine sportliche Laufbahn in der F-Jugend des SV Hodenhagen, spielte in der Niedersachsen-Auswahl und nahm an einem Sichtungslehrgang des Deutschen Fußball-Bundes teil. Eine Lungenentzündung verhinderte eine Berufung in die Jugend-Nationalmannschaft. Zum Saisonbeginn hat er das Traineramt des SV Hodenhagen übernommen - auf Wunsch der Mannschaft. Im Verein ziehen sie an einem Strang, so dass Michael Brand auch nicht im Traum daran denkt, den Klub zu verlassen. „Bei einem anderen Verein zu trainieren, kann ich mir schwer vorstellen. Dafür bin ich einfach zu sehr Hodenhagener“, betont der Lebensretter.

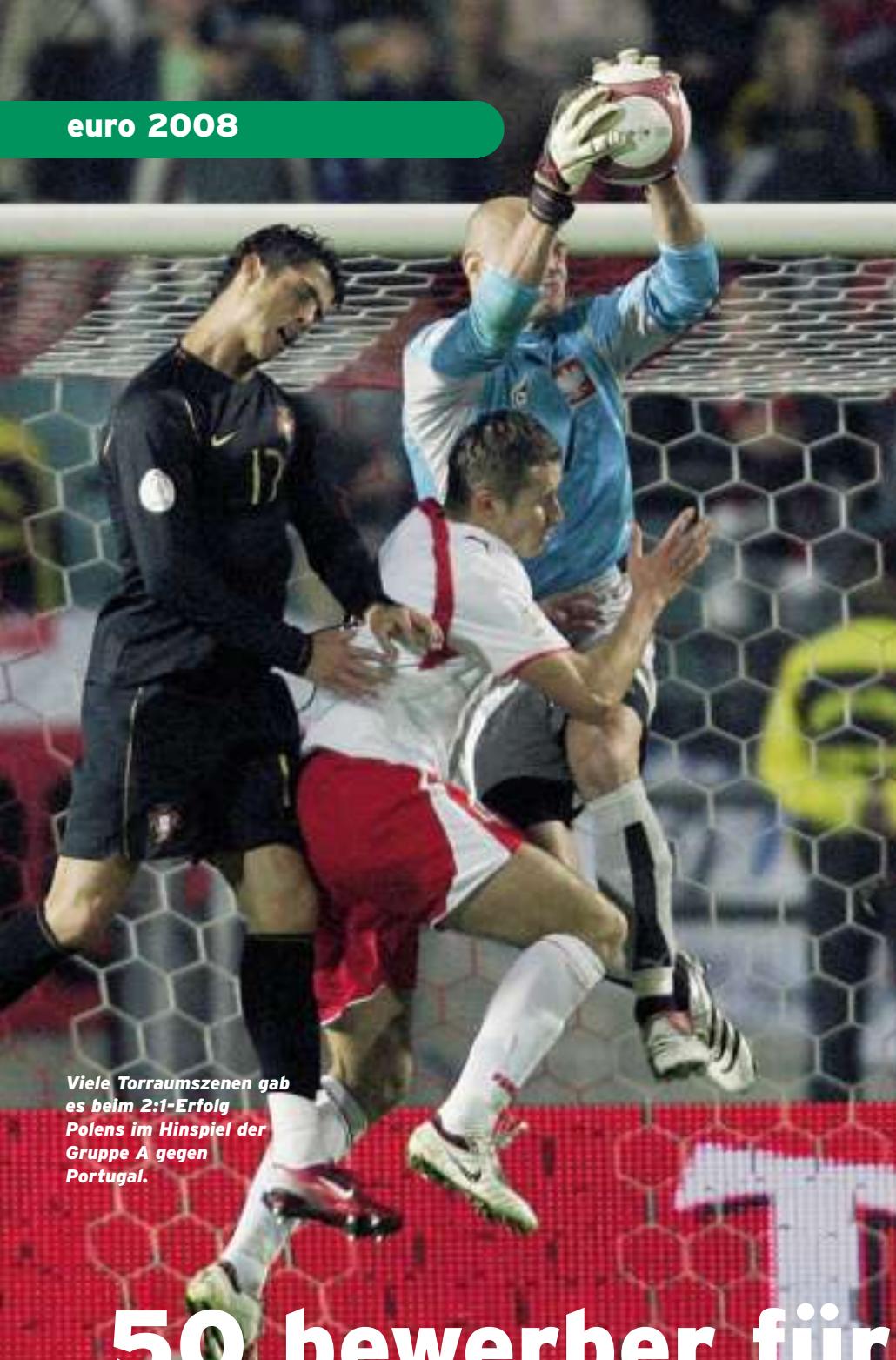


Michael Brand freut sich mit seinen Spielern über den Klassenerhalt in der Bezirksliga.

Stefan Escholt geht es inzwischen wieder gut. Nach seinem Zusammenbruch, der in Folge einer Operation ausgelöst wurde, verbrachte er eine Woche in einer Klinik in Hannover, wo ihn unter anderem Vereinsmitglieder des SV Hodenhagen besuchten. Allerdings hat der 35-Jährige noch nicht wieder mit dem Fußballspielen begonnen.

So war er auch beim Wiederholungsspiel am Ostersamstag beim SV Hodenhagen nicht dabei, das sein VfL Jesteburg mit 4:1 gewann. Wegen seines Fehlens bittet er um Verständnis. „Für mich ist es im Moment sehr viel wichtiger, im beruflichen Leben Leistungen zu bringen“, erklärt der Technische Zeichner. Doch seiner Dankbarkeit können sich Michael Brand und der SV Hodenhagen gewiss sein: „Wenn ich den 25. Februar 2007 verarbeitet habe, werde ich mich dort persönlich bedanken!“ ■

euro 2008



Viele Torraumszenen gab es beim 2:1-Erfolg Polens im Hinspiel der Gruppe A gegen Portugal.

50 bewerber für 14 freie plätze

Gruppe A

16.08.2006	Belgien – Kasachstan	0:0					
02.09.2006	Serbien – Aserbaidschan	1:0 (0:0)					
02.09.2006	Polen – Finnland	1:3 (0:0)					
06.09.2006	Aserbaidschan – Kasachstan	1:1 (1:1)					
06.09.2006	Armenien – Belgien	0:1 (0:1)					
06.09.2006	Finnland – Portugal	1:1 (1:1)					
06.09.2006	Polen – Serbien	1:1 (1:0)					
07.10.2006	Kasachstan – Polen	0:1 (0:0)					
07.10.2006	Armenien – Finnland	0:0					
07.10.2006	Serbien – Belgien	1:0 (0:0)					
07.10.2006	Portugal – Aserbaidschan	3:0 (2:0)					
11.10.2006	Kasachstan – Finnland	0:2 (0:1)					
11.10.2006	Serbien – Armenien	3:0 (0:0)					
11.10.2006	Polen – Portugal	2:1 (2:0)					
11.10.2006	Belgien – Aserbaidschan	3:0 (1:0)					
15.11.2006	Finnland – Armenien	1:0 (1:0)					
15.11.2006	Belgien – Polen	0:1 (0:1)					
15.11.2006	Portugal – Kasachstan	3:0 (2:0)					
24.03.2007	Kasachstan – Serbien	2:1 (0:0)					
24.03.2007	Polen – Aserbaidschan	5:0 (3:0)					
24.03.2007	Portugal – Belgien	4:0 (0:0)					
28.03.2007	Aserbaidschan – Finnland	1:0 (0:0)					
28.03.2007	Polen – Armenien	1:0 (1:0)					
28.03.2007	Serbien – Portugal	1:1 (1:1)					
02.06.2007	Finnland – Serbien	0:2 (0:1)					
02.06.2007	Kasachstan – Armenien	1:2 (0:2)					
02.06.2007	Aserbaidschan – Polen	1:3 (1:0)					
02.06.2007	Belgien – Portugal	1:2 (0:1)					
1. Polen	8	6	1	1	15:	6	19
2. Portugal	7	4	2	1	15:	5	14
3. Serbien	7	4	2	1	10:	4	14
4. Finnland	7	3	2	2	7:	5	11
5. Belgien	7	2	1	4	5:	8	7
6. Kasachstan	7	1	2	4	4:10		5
7. Armenien	6	1	1	4	2:	7	4
8. Aserbaidschan	7	1	1	5	3:16		4
06.06.2007	Finnland – Belgien						
06.06.2007	Kasachstan – Aserbaidschan						
06.06.2007	Armenien – Polen						
22.08.2007	Finnland – Kasachstan						
22.08.2007	Armenien – Portugal						
22.08.2007	Belgien – Serbien						
08.09.2007	Aserbaidschan – Armenien						
08.09.2007	Serbien – Finnland						
08.09.2007	Portugal – Polen						
12.09.2007	Armenien – Aserbaidschan						
12.09.2007	Finnland – Polen						
12.09.2007	Kasachstan – Belgien						
12.09.2007	Portugal – Serbien						
13.10.2007	Aserbaidschan – Portugal						
13.10.2007	Belgien – Finnland						
13.10.2007	Armenien – Serbien						
13.10.2007	Polen – Kasachstan						
17.10.2007	Kasachstan – Portugal						
17.10.2007	Aserbaidschan – Serbien						
17.10.2007	Belgien – Armenien						
17.11.2007	Serbien – Kasachstan						
17.11.2007	Finnland – Aserbaidschan						
17.11.2007	Portugal – Armenien						
17.11.2007	Polen – Belgien						
21.11.2007	Aserbaidschan – Belgien						
21.11.2007	Serbien – Polen						
21.11.2007	Portugal – Finnland						
21.11.2007	Armenien – Kasachstan						

Die Sieger in den europäischen Klub-Wettbewerben stehen fest, die Entscheidungen in Meisterschaft und Pokal in den europäischen Ligen sind größtenteils gefallen. Auch für die Nationalmannschaften geht eine ereignisreiche Spielzeit zu Ende. Bevor es in die verdiente Sommerpause geht, stehen heute 38 Nationalteams bei Qualifikationsspielen für die EURO 2008 in Österreich und der Schweiz, deren Endrunde vom 7. bis 29. Juni 2008 stattfindet, auf dem Prüfstand. Insgesamt 50 Mitglieder der Europäischen Fußball-Union (UEFA) bewerben sich um die 14 freien Plätze. Die Gastgeber Österreich und Schweiz sind automatisch startberechtigt. Auf dieser und den folgenden Seiten finden Sie einen Überblick der sieben Gruppen sowie die Termine mit den jeweiligen Spielen.

Gruppe B

16.08.2006	Färöer – Georgien	0:6 (0:3)
02.09.2006	Schottland – Färöer	6:0 (5:0)
02.09.2006	Georgien – Frankreich	0:3 (0:2)
02.09.2006	Italien – Litauen	1:1 (1:1)
06.09.2006	Litauen – Schottland	1:2 (0:0)
06.09.2006	Ukraine – Georgien	3:2 (1:1)
06.09.2006	Frankreich – Italien	3:1 (2:1)
07.10.2006	Färöer – Litauen	0:1 (0:0)
07.10.2006	Schottland – Frankreich	1:0 (0:0)
07.10.2006	Italien – Ukraine	2:0 (0:0)
11.10.2006	Ukraine – Schottland	2:0 (0:0)
11.10.2006	Georgien – Italien	1:3 (1:1)
11.10.2006	Frankreich – Färöer	5:0 (2:0)
24.03.2007	Schottland – Georgien	2:1 (1:1)
24.03.2007	Färöer – Ukraine	0:2 (0:1)
24.03.2007	Litauen – Frankreich	0:1 (0:0)
28.03.2007	Ukraine – Litauen	1:0 (0:0)
28.03.2007	Georgien – Färöer	3:1 (2:0)
28.03.2007	Italien – Schottland	2:0 (1:0)
02.06.2007	Färöer – Italien	1:2 (0:1)
02.06.2007	Litauen – Georgien	1:0 (0:0)
02.06.2007	Frankreich – Ukraine	2:0 (0:0)

1. Frankreich	6	5	0	1	14:	2	15
2. Italien	6	4	1	1	11:	6	13
3. Ukraine	6	4	0	2	8:	6	12
4. Schottland	6	4	0	2	11:	6	12
5. Litauen	6	2	1	3	4:	5	7
6. Georgien	7	2	0	5	13:13	6	
7. Färöer	7	0	0	7	2:25	0	

06.06.2007	Frankreich – Georgien
06.06.2007	Litauen – Italien
06.06.2007	Färöer – Schottland
08.09.2007	Georgien – Ukraine
08.09.2007	Schottland – Litauen
08.09.2007	Italien – Frankreich
12.09.2007	Ukraine – Italien
12.09.2007	Frankreich – Schottland
12.09.2007	Litauen – Färöer
13.10.2007	Schottland – Ukraine
13.10.2007	Italien – Georgien
13.10.2007	Färöer – Frankreich
17.10.2007	Georgien – Schottland
17.10.2007	Ukraine – Färöer
17.10.2007	Frankreich – Litauen
17.11.2007	Litauen – Ukraine
17.11.2007	Schottland – Italien
21.11.2007	Italien – Färöer
21.11.2007	Georgien – Litauen
21.11.2007	Ukraine – Frankreich

Gruppe C

02.09.2006	Malta – Bosnien-Herz.	2:5 (1:3)
02.09.2006	Ungarn – Norwegen	1:4 (0:3)
02.09.2006	Moldawien – Griechenland	0:1 (0:0)
06.09.2006	Norwegen – Moldawien	2:0 (0:0)
06.09.2006	Türkei – Malta	2:0 (0:0)
06.09.2006	Bosnien-Herz. – Ungarn	1:3 (0:1)
07.10.2006	Moldawien – Bosnien-Herz.	2:2 (2:0)
07.10.2006	Ungarn – Türkei	0:1 (0:1)
07.10.2006	Griechenland – Norwegen	1:0 (1:0)
11.10.2006	Türkei – Moldawien	5:0 (3:0)
11.10.2006	Malta – Ungarn	2:1 (1:1)
11.10.2006	Bosnien-Herz. – Griechenland	0:4 (0:1)
24.03.2007	Moldawien – Malta	1:1 (0:0)
24.03.2007	Norwegen – Bosnien-Herz.	1:2 (0:2)
24.03.2007	Griechenland – Türkei	1:4 (1:1)
28.03.2007	Ungarn – Moldawien	2:0 (1:0)
28.03.2007	Malta – Griechenland	0:1 (0:0)
28.03.2007	Türkei – Norwegen	2:2 (0:2)
02.06.2007	Griechenland – Ungarn	2:0 (2:0)
02.06.2007	Norwegen – Malta	4:0 (1:0)
02.06.2007	Bosnien-Herzegowina – Türkei	3:2 (2:2)

1. Griechenland	6	5	0	1	10:	4	15
2. Türkei	6	4	1	1	16:	6	13
3. Bosnien-Herz.	6	3	1	2	13:14	10	
4. Norwegen	6	3	1	2	13:	6	10
5. Ungarn	6	2	0	4	7:10	6	
6. Malta	6	1	1	4	5:14	4	
7. Moldawien	6	0	2	4	3:13	2	

06.06.2007	Bosnien-Herzegowina – Malta
06.06.2007	Norwegen – Ungarn
06.06.2007	Griechenland – Moldawien
08.09.2007	Moldawien – Norwegen
08.09.2007	Ungarn – Bosnien-Herzegowina
08.09.2007	Malta – Türkei
12.09.2007	Norwegen – Griechenland
12.09.2007	Türkei – Ungarn
12.09.2007	Bosnien-Herzegowina – Moldawien
13.10.2007	Moldawien – Türkei
13.10.2007	Ungarn – Malta
13.10.2007	Griechenland – Bosnien-Herzegowina
17.10.2007	Bosnien-Herzegowina – Norwegen
17.10.2007	Türkei – Griechenland
17.10.2007	Malta – Moldawien
17.11.2007	Moldawien – Ungarn
17.11.2007	Norwegen – Türkei
17.11.2007	Griechenland – Malta
21.11.2007	Malta – Norwegen
21.11.2007	Türkei – Bosnien-Herzegowina
21.11.2007	Ungarn – Griechenland

Gruppe D

02.09.2006	Tschechien – Wales	2:1 (0:0)
02.09.2006	Deutschland – Republik Irland	1:0 (0:0)
02.09.2006	Slowakei – Zypern	6:1 (3:0)
06.09.2006	San Marino – Deutschland	0:13 (0:6)
06.09.2006	Slowakei – Tschechien	0:3 (0:2)
07.10.2006	Tschechien – San Marino	7:0 (4:0)
07.10.2006	Wales – Slowakei	1:5 (1:3)
07.10.2006	Zypern – Republik Irland	5:2 (2:2)
11.10.2006	Republik Irland – Tschechien	1:1 (0:0)
11.10.2006	Slowakei – Deutschland	1:4 (0:3)
11.10.2006	Wales – Zypern	3:1 (2:0)
15.11.2006	Republik Irland – San Marino	5:0 (3:0)
15.11.2006	Zypern – Deutschland	1:1 (1:1)
07.02.2007	San Marino – Republik Irland	1:2 (0:0)
24.03.2007	Tschechien – Deutschland	1:2 (0:1)
24.03.2007	Republik Irland – Wales	1:0 (1:0)
24.03.2007	Slowakei – Zypern	1:3 (1:0)
28.03.2007	Wales – San Marino	3:0 (2:0)
28.03.2007	Republik Irland – Slowakei	1:0 (1:0)
28.03.2007	Tschechien – Zypern	1:0 (1:0)
02.06.2007	Deutschland – San Marino	6:0 (1:0)
02.06.2007	Wales – Tschechien	0:0

1. Deutschland	6	5	1	0	27:3	16
2. Tschechien	7	4	2	1	15:4	14
3. Republik Irland	7	4	1	2	12:8	13
4. Slowakei	6	3	0	3	15:11	9
5. Wales	6	2	1	3	8:9	7
6. Zypern	6	1	1	4	9:16	4
7. San Marino	6	0	0	6	1:36	0

06.06.2007	Deutschland – Slowakei in Hamburg
22.08.2007	San Marino – Zypern
08.09.2007	San Marino – Tschechien
08.09.2007	Wales – Deutschland in Cardiff
08.09.2007	Slowakei – Republik Irland
12.09.2007	Tschechien – Republik Irland
12.09.2007	Slowakei – Wales
12.09.2007	Zypern – San Marino
13.10.2007	Zypern – Wales
13.10.2007	Republik Irland – Deutschland in Dublin
13.10.2007	Slowakei – San Marino
17.10.2007	Deutschland – Tschechien in München
17.10.2007	Republik Irland – Zypern
17.10.2007	San Marino – Wales
17.11.2007	Tschechien – Slowakei
17.11.2007	Deutschland – Zypern in Hannover
17.11.2007	Wales – Republik Irland
21.11.2007	Zypern – Tschechien
21.11.2007	Deutschland – Wales in Frankfurt/Main
21.11.2007	San Marino – Slowakei



Sieger und Zweiter qualifiziert

Die jeweiligen Sieger und Tabellenzweiten der sieben Qualifikationsgruppen nehmen neben den Gastgebern Schweiz und Österreich an der EURO 2008 teil. Bei Punktgleichheit nach Abschluss der Gruppenspiele entscheidet zunächst der direkte Vergleich über die Platzierung in der Tabelle.

euro 2008

Ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen gibt es in der Gruppe G: Die erste Begegnung zwischen den Niederlanden und Rumänien endete 0:0.



Gruppe E

16.08.2006	Estland – Mazedonien	0:1 (0:0)
02.09.2006	England – Andorra	5:0 (3:0)
02.09.2006	Estland – Israel	0:1 (0:1)
06.09.2006	Russland – Kroatien	0:0
06.09.2006	Israel – Andorra	4:1 (3:0)
06.09.2006	Mazedonien – England	0:1 (0:0)
07.10.2006	Russland – Israel	1:1 (1:0)
07.10.2006	England – Mazedonien	0:0
07.10.2006	Kroatien – Andorra	7:0 (2:0)
11.10.2006	Andorra – Mazedonien	0:3 (0:3)
11.10.2006	Russland – Estland	2:0 (0:0)
11.10.2006	Kroatien – England	2:0 (0:0)
15.11.2006	Mazedonien – Russland	0:2 (0:2)
15.11.2006	Israel – Kroatien	3:4 (1:2)
24.03.2007	Israel – England	0:0
24.03.2007	Estland – Russland	0:2 (0:0)
24.03.2007	Kroatien – Mazedonien	2:1 (0:1)
28.03.2007	Israel – Estland	4:0 (2:0)
28.03.2007	Andorra – England	0:3 (0:0)
02.06.2007	Estland – Kroatien	0:1 (0:1)
02.06.2007	Russland – Andorra	4:0 (2:0)
02.06.2007	Mazedonien – Israel	1:2 (1:2)
1. Kroatien	6 5 1 0 16: 4 16	
2. Russland	6 4 2 0 11: 1 14	
3. Israel	7 4 2 1 15: 7 14	
4. England	6 3 2 1 9: 2 11	
5. Mazedonien	7 2 1 4 6: 7 7	
6. Estland	6 0 0 6 0:11 0	
7. Andorra	6 0 0 6 1:26 0	

Gruppe F

02.09.2006	Nordirland – Island	0:3 (0:3)
02.09.2006	Lettland – Schweden	0:1 (0:1)
02.09.2006	Spanien – Liechtenstein	4:0 (2:0)
06.09.2006	Schweden – Liechtenstein	3:1 (1:1)
06.09.2006	Island – Dänemark	0:2 (0:2)
06.09.2006	Nordirland – Spanien	3:2 (1:1)
07.10.2006	Dänemark – Nordirland	0:0
07.10.2006	Lettland – Island	4:0 (3:0)
07.10.2006	Schweden – Spanien	2:0 (1:0)
11.10.2006	Island – Schweden	1:2 (1:1)
11.10.2006	Liechtenstein – Dänemark	0:4 (0:2)
11.10.2006	Nordirland – Lettland	1:0 (1:0)
24.03.2007	Liechtenstein – Nordirland	1:4 (0:0)
24.03.2007	Spanien – Dänemark	2:1 (2:0)
28.03.2007	Liechtenstein – Lettland	1:0 (1:0)
28.03.2007	Nordirland – Schweden	2:1 (1:1)
28.03.2007	Spanien – Island	1:0 (0:0)
02.06.2007	Dänemark – Schweden	abgebrochen
02.06.2007	Lettland – Spanien	0:2 (0:1)
02.06.2007	Island – Liechtenstein	1:1 (1:0)
1. Nordirland	6 4 1 1 10: 7 13	
2. Schweden	5 4 0 1 9: 4 12	
3. Spanien	6 4 0 2 11: 6 12	
4. Dänemark	4 2 1 1 7: 2 7	
5. Liechtenstein	6 1 1 4 4:16 4	
6. Island	6 1 1 4 5:10 4	
7. Lettland	5 1 0 4 4: 5 3	

Gruppe G

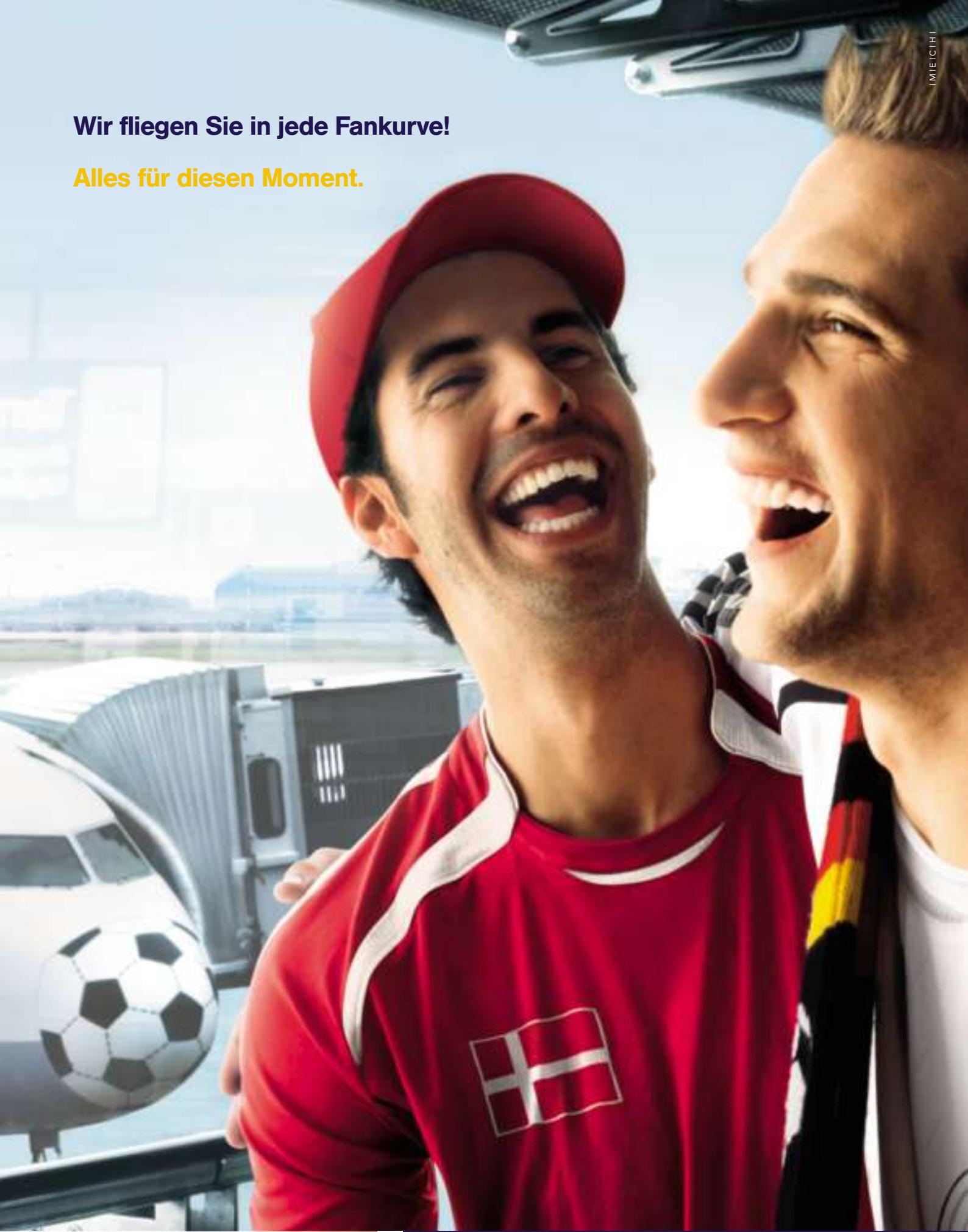
02.09.2006	Weißrussland – Albanien	2:2 (2:1)
02.09.2006	Rumänien – Bulgarien	2:2 (1:0)
02.09.2006	Luxemburg – Niederlande	0:1 (0:1)
06.09.2006	Bulgarien – Slowenien	3:0 (0:0)
06.09.2006	Albanien – Rumänien	0:2 (0:0)
06.09.2006	Niederlande – Weißrussland	3:0 (1:0)
07.10.2006	Rumänien – Weißrussland	3:1 (2:1)
07.10.2006	Bulgarien – Niederlande	1:1 (1:0)
07.10.2006	Slowenien – Luxemburg	2:0 (2:0)
11.10.2006	Weißrussland – Slowenien	4:2 (1:2)
11.10.2006	Luxemburg – Bulgarien	0:1 (0:1)
11.10.2006	Niederlande – Albanien	2:1 (2:0)
24.03.2007	Luxemburg – Weißrussland	1:2 (0:1)
24.03.2007	Albanien – Slowenien	0:0
24.03.2007	Niederlande – Rumänien	0:0
28.03.2007	Bulgarien – Albanien	0:0
28.03.2007	Rumänien – Luxemburg	3:0 (1:0)
28.03.2007	Slowenien – Niederlande	0:1 (0:0)
02.06.2007	Albanien – Luxemburg	2:0 (1:0)
02.06.2007	Weißrussland – Bulgarien	0:2 (0:1)
02.06.2007	Slowenien – Rumänien	0:2 (0:0)

1. Rumänien	6 4 2 0 12: 3 14
2. Niederlande	6 4 2 0 8: 2 14
3. Bulgarien	6 3 3 0 9: 3 12
4. Weißrussland	6 2 1 3 9:13 7
5. Albanien	6 1 3 2 5: 6 6
6. Slowenien	6 1 1 4 4:10 4
7. Luxemburg	6 0 0 6 1:11 0

06.06.2007	Liechtenstein – Spanien
06.06.2007	Schweden – Island
06.06.2007	Lettland – Dänemark
22.08.2007	Nordirland – Liechtenstein
08.09.2007	Schweden – Dänemark
08.09.2007	Lettland – Nordirland
08.09.2007	Island – Spanien
12.09.2007	Island – Nordirland
12.09.2007	Spanien – Lettland
12.09.2007	Dänemark – Liechtenstein
13.10.2007	Dänemark – Spanien
13.10.2007	Liechtenstein – Schweden
13.10.2007	Island – Lettland
17.10.2007	Schweden – Nordirland
17.10.2007	Liechtenstein – Island
17.10.2007	Dänemark – Lettland
17.11.2007	Spanien – Schweden
17.11.2007	Nordirland – Dänemark
17.11.2007	Lettland – Liechtenstein
21.11.2007	Spanien – Nordirland
21.11.2007	Dänemark – Island
21.11.2007	Schweden – Lettland
06.06.2007	Luxemburg – Albanien
06.06.2007	Bulgarien – Weißrussland
06.06.2007	Rumänien – Slowenien
08.09.2007	Weißrussland – Rumänien
08.09.2007	Niederlande – Bulgarien
08.09.2007	Luxemburg – Slowenien
12.09.2007	Slowenien – Weißrussland
12.09.2007	Bulgarien – Luxemburg
12.09.2007	Albanien – Niederlande
13.10.2007	Rumänien – Niederlande
13.10.2007	Weißrussland – Luxemburg
13.10.2007	Slowenien – Albanien
17.10.2007	Luxemburg – Rumänien
17.10.2007	Niederlande – Slowenien
17.10.2007	Albanien – Bulgarien
17.11.2007	Bulgarien – Rumänien
17.11.2007	Albanien – Weißrussland
17.11.2007	Niederlande – Luxemburg
21.11.2007	Weißrussland – Niederlande
21.11.2007	Rumänien – Albanien
21.11.2007	Slowenien – Bulgarien

Wir fliegen Sie in jede Fankurve!

Alles für diesen Moment.



Alle Top Sportevents im Überblick.
Buchen Sie Ihren Fanflug auf:
www.lufthansa.com/fanflug

There's no better way to fly.



Lufthansa

A STAR ALLIANCE MEMBER



22 attraktive Preise für jeden Fußball-fan



Vier tolle Artikel – unter anderem dieser DFB-Chronograf – aus dem aktuellen Katalog der DFB-Fan-Corner.

1. Preis:

Eine Reise für zwei Personen – inklusive Eintrittskarten, Anreise mit der Deutschen Bahn und einer Übernachtung – zum EM-Qualifikationsspiel Deutschland gegen die Tschechische Republik am 17. Oktober 2007 in München.

Fünf Plüschtiere des DFB-Maskottchens „Paule“, das nicht nur von den Kindern heiß und innig geliebt wird.





2. und 3. Preis:

Ein unterschriebenes Trikot und ein handsignierter Ball der deutschen Nationalmannschaft.



Fünf hochwertige DFB-Wandkalender aus der bereits fertig gestellten Kollektion für das EM-Jahr 2008.

**Fünf Jahres-Abonnements
des DFB-Journals – das
offizielle Magazin des
Deutschen Fußball-Bundes.**



11 Fragen für den Fußball-Experten

1. Neben dem früheren Bundeskanzler Helmut Schmidt und dem Schriftsteller Siegfried Lenz wurde ein Hamburger Fußballer zum Ehrenbürger der Hansestadt ernannt. Welches Fußball-IDOL verbirgt sich dahinter?

2. Gegen wen bestreitet die deutsche Nationalmannschaft ihr nächstes Heim-Länderspiel in der Qualifikation für die EURO 2008?

3. Welcher slowakische Nationalspieler, der in Hamburg verletzungsbedingt nicht zur Verfügung steht, wurde Bundesliga-Torschützenkönig der Saison 2004/2005?

4. Wer zeichnete sich beim deutschen 4:1-Hinspielerfolg in der Slowakei als zweifacher Torschütze aus?

5. Welches fußballerische Highlight soll nach der glänzend verlaufenen Weltmeisterschaft 2006 im Jahr 2011 in Deutschland stattfinden?

6. Welcher aktuelle Nationalspieler stand kurz vor einem Wechsel zum italienischen Rekordmeister Juventus Turin?

Antwort:

7. Welcher Club ehrte beim Länderspiel gegen Dänemark in Duisburg das 40.000. Mitglied?

Antwort:

A horizontal row of 20 empty square boxes, likely for drawing or writing practice. The first four boxes are highlighted with a red border, while the remaining 16 are white with black outlines.

8. Wie heißt der Verbandssportlehrer des Hamburger Fußball-Verbandes?

Antwort:

9. Gegen welchen Gegner gab der in Hamburg sehr beliebte Jan Kocian seinen Einstand als slowakischer Nationaltrainer?

Antwort:

10. Das DFB-Maskottchen erhält demnächst im Internet ein neues Zuhause. Wie heißt der kleine Adler?

Antwort:

11. Welche engagierte Hamburgerin, die Mitglied im DFB-Vorstand ist, engagiert sich seit Jahren für den Frauenfußball?

Die Buchstaben in den rot umrandeten Kästen ergeben die Lösung:

A horizontal row of ten empty rectangular boxes, each with a red border, intended for children to write their names in.

Einsendeschluss für dieses Gewinnspiel ist der 17. Juni 2007. Die Lösung ist entweder auf dem Postweg an den Deutschen Fußball-Bund, Direktion Kommunikation, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main, zu senden oder im Internet auf www.dfb.de im Bereich Publikationen das Formular auszufüllen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und im DFB-Aktuell, das zum EM-Qualifikationsspiel gegen Tschechien am 17. Oktober 2007 in München erscheint, veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die deutsche Nationalmannschaft trifft im nächsten Heim-Länderspiel am 12. September 2007 in Köln auf Rumänien.

deutschland - rumänien 12.9.2007 in köln

82

die termine der nationalmannschaft

- | | |
|------------|---|
| 22.08.2007 | England - Deutschland in London |
| 08.09.2007 | Wales - Deutschland in Cardiff (EM-Qualifikation) |
| 12.09.2007 | Deutschland - Rumänien in Köln |
| 13.10.2007 | Irland - Deutschland in Dublin (EM-Qualifikation) |
| 17.10.2007 | Deutschland - Tschechische Republik in München (EM-Qualifikation) |
| 17.11.2007 | Deutschland - Zypern in Hannover (EM-Qualifikation) |
| 21.11.2007 | Deutschland - Wales in Frankfurt am Main (EM-Qualifikation) |
| 06.02.2008 | Österreich - Deutschland in Wien |
| 26.03.2008 | Schweiz - Deutschland
(Austragungsort wurde noch nicht festgelegt) |

ticket-service für die fans

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der deutschen Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 01805/110201. Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Für alle Länderspiele im Ausland - die Reisen werden in Zusammenarbeit mit dem Euro Lloyd DFB Reisebüro organisiert - sind schriftliche Kartenbestellungen über die folgende Adresse möglich:

Deutscher Fußball-Bund
Kartenstelle
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefax 069/6788-266
E-Mail: tickets@dfb.de



**Impressum: DFB-Aktuell 5/07
(Deutschland - Slowakei)**

Herausgeber:

Deutscher Fußball-Bund (DFB)
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon 069/6788-0
www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Harald Stenger

Redaktionelle Koordination:

Niels Barnhofer, Thomas Dohren,
Klaus Koltzenburg

Layout: Ruschke und Partner GmbH,
Graphic Design

Technische Gesamtherstellung, Vertrieb und Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner GmbH, Print Consult, Hohemarkstraße 20, 61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0

Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Stephan Brause, Ralph Durry, Wolfgang Golz,
Jens Grittner, Thomas Hackbarth, Michael Herz,
Jörg Marwedel, Dieter Matz, Christian Müller,
Hartmut Scherzer, Wolfgang Staab, Heide Tegtmeier, Jürgen Zelustek

Bildernachweis:

AFP, Baumann, Bongarts/Getty Images, Deutsche Presse-Agentur, firo, GES, Oliver Hardt, imago, Hans Rauchensteiner, veer, Witters

Um Ihren Rechtsschutz kümmern wir uns.



MACHT STARK.



Wir tun alles, damit Sie zu Ihrem Recht kommen. Im Sport und im Privaten.
Verlassen Sie sich auf die ARAG – Ihr Rechtsnavigator und Deutschlands
Sportversicherer Nummer 1. Nur gewinnen müssen Sie noch selber.

Mehr Infos unter www.ARAG.de

SO, WIE ES SEIN SOLLTE



ECHTER GESCHMACK
UND ZERO ZUCKER

Coca-Cola zero